

DEUTSCHE TELEKOM AG
JAHRESABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2012



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

INHALT

Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
 - 13 Erläuterungen zur Bilanz
 - 29 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 34 Sonstige Angaben

-
- 64 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 65 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Weitere Informationen

- 68 Abkürzungsverzeichnis
- 70 Impressum

Der Lagebericht der Deutschen Telekom AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und in unserem Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2012 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG

6	Bilanz
7	Gewinn- und Verlustrechnung
8	Anhang
8	Grundlagen und Methoden
13	Erläuterungen zur Bilanz
29	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
34	Sonstige Angaben

BILANZ

in Mio. €	Anmerkung	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA			
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		197	326
Sachanlagen		4 266	4 698
Finanzanlagen		81 632	81 146
		86 095	86 170
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	2	5
Forderungen	3	8 302	8 439
Sonstige Vermögensgegenstände	4	942	1 636
Flüssige Mittel	5	997	1 507
		10 243	11 587
Rechnungsabgrenzungsposten	6	470	644
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	9	29
Bilanzsumme		96 817	98 430
PASSIVA			
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital	9	11 063	11 063
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile		(6)	(6)
Ausgegebenes Kapital		11 057	11 057
Bedingtes Kapital 1 132 Mio. €			
Kapitalrücklage	10	26 752	26 752
Gewinnrücklagen	11	9 548	15 498
Bilanzgewinn		3 050	4 656
		50 407	57 963
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1 986	2 461
Steuerrückstellungen	14	352	515
Sonstige Rückstellungen	15	3 127	3 578
		5 465	6 554
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	16	5 540	7 153
Übrige Verbindlichkeiten		35 157	26 485
		40 697	33 638
Rechnungsabgrenzungsposten	17	248	275
Bilanzsumme		96 817	98 430

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anmerkung	2012	2011
Umsatzerlöse	19	3 817	3 824
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	2	0
Gesamtleistung		3 819	3 824
Sonstige betriebliche Erträge	21	5 296	7 542
Materialaufwand	22	(1 456)	(1 404)
Personalaufwand	23	(3 327)	(3 398)
Abschreibungen	24	(496)	(491)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	(4 489)	(5 221)
Finanzergebnis	26	(3 710)	1 214
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(4 363)	2 066
Außerordentliches Ergebnis	27	(17)	(19)
Steuern	28	(165)	(399)
Jahresfehlbetrag (2011: Jahresüberschuss)		(4 545)	1 648
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1 645	3 008
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		5 950	-
Bilanzgewinn	29	3 050	4 656

ANHANG

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit.

Die Deutsche Telekom AG¹, Bonn (im Folgenden Deutsche Telekom oder Gesellschaft genannt), tritt insbesondere als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, von Sicherheitsleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaften auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft verfügt über diverse Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Deutsche Telekom übernimmt als Konzernzentrale strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Diese umfassen im Wesentlichen die Leistungen der Vivento zur Vermittlung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Rahmen des Personalumbaus, des Bereichs „Grundstücke und Gebäude“ mit der Steuerung und Bewirtschaftung des Immobilienvermögens der Gesellschaft sowie des Bereichs „Products & Innovation“, der für Produkte und Innovationen im Konzern und weitere konzernübergreifende Funktionen der Technik, der IT und des Mobilfunks zuständig ist. Des Weiteren ist in der Gesellschaft der Bereich „International Carrier Sales & Solutions“ organisiert, der im Wesentlichen Telekommunikationsvorleistungen für Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom erbringt.

Einen Teil ihres Personalbestands beschäftigt die Gesellschaft in ihren Tochtergesellschaften. Es handelt sich dabei insbesondere um Beamte, denen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Tätigkeit zugewiesen wurde.

Im Berichtsjahr wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2012 wesentliche IT-Einheiten und unterstützende Einheiten der Deutschen Telekom auf den neu geschaffenen Bereich Telekom IT der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (im Folgenden T-Systems genannt), übertragen. Die T-Systems wird damit zentraler IT-Dienstleister im Konzern der Deutschen Telekom. Für die dabei übertragene Software erfolgte ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2012 eine Rücklizenzierung an die Deutsche Telekom, soweit die Nutzung durch diese erfolgt.

Die Vivento Technical Services GmbH, Bonn, wurde im Geschäftsjahr 2012 durch den Verschmelzungsvertrag vom 27. August 2012 auf die Deutsche Telekom mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2012 im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme nach § 2 Nr. 1 UmwG verschmolzen. Hierdurch ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Beschreibung der Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland (Bund).

Der Bund hielt zum Ende des Berichtsjahres an der Deutschen Telekom Anteile von insgesamt 32,0 %, wovon ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG 17,0 % über die KfW Bankengruppe (KfW) zuzurechnen waren. Seit Dezember 2005 übernimmt das Bundesministerium der Finanzen (BMF) die Wahrnehmung der Aktionärsrechte für den Bund.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (Bundesanstalt) übernimmt entsprechend gesetzlicher Regelungen Koordinations- und Verwaltungsaufgaben in unternehmensübergreifenden Angelegenheiten der Deutschen Telekom, der Deutschen Post AG, Bonn, und der Deutschen Postbank AG, Bonn. Diese werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen u. a. für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie das Betreuungswerk wahrgenommen.

Als Kunde nimmt der Bund Leistungen der Deutschen Telekom in Anspruch. Diese Geschäftsbeziehungen bestehen jeweils unmittelbar zu den einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden. Die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutschen Telekom.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen führt als selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie u. a. die Aufsicht über den Telekommunikationssektor in Deutschland und reguliert in diesem Rahmen die unternehmerische Tätigkeit der Deutschen Telekom.

Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen aufgrund organisatorischer Veränderungen.

Gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für die Bilanz zum 31. Dezember 2012 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 die Beträge des vorangegangenen Geschäftsjahres der Gesellschaft angegeben.

Aufgrund der beschriebenen Übertragung des IT-Geschäfts zur T-Systems ist insoweit die Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge nicht gegeben (§ 265 Abs. 2 S. 2 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst (§ 265 Abs. 2 S. 3 HGB).

Soweit die Auswirkungen der Übertragung des IT-Geschäfts zur T-Systems wesentlich und für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden sie bei der Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

¹ Die Deutsche Telekom wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn (Nr. HRB 6794) eingetragen.

Grundlagen der Bilanzierung.

Der Jahresabschluss und der nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (€), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang.

Bilanzierung und Bewertung.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird danach vom 1. Januar 2010 an linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode trägt zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Erworbene Software	3 bis 4
Sonstige Nutzungsrechte	Nach vertraglicher Vereinbarung
Gebäude	25 bis 50
Übertragungs-, Vermittlungs- und Funkeinrichtungen	3 bis 10
Internationale Kabelsysteme	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1 000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kurssicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zugrunde gelegt, soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbetragen, vermindert um Tilgungen und – soweit erforderlich – um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Aufgrund der Anwendung des IDW ERS HFA 13, Tz. 94 n. F. wird bei der Entnahme von Vermögensgegenständen durch den Gesellschafter die Minderung des Buchwerts der Beteiligung „nach dem Verhältnis des Zeitwerts des entnommenen Vermögensgegenstands zum Zeitwert der Beteiligung“ berechnet und bilanziert. Der Unterschied zwischen der Minderung des Buchwerts und dem Betrag der Entnahme des Vermögensgegenstands wird somit erfolgswirksam realisiert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gleitend gewogenen Durchschnittspreis angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen sowie das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Die Forderung aus Ausfallentschädigung wurde im Vorjahr auf Basis eines nach dem Ertragswertverfahren ermittelten Werts angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Er wird zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet. Das in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Deutsche Telekom macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

Im Rahmen von **aktienorientierten Vergütungssystemen** betreffen Aktienoptionen sogenannte Equity Settled-Pläne, die im Zusammenhang mit einer bedingten Kapitalerhöhung ausgegeben wurden. Sie werden bilanziell im Zeitpunkt der Optionsausübung und nicht im Zeitpunkt der Zusage erfasst. Zum Ausübungszeitpunkt wird der der Gesellschaft zufließende Betrag gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe des anteiligen Betrags der ausgegebenen Anteile am Grundkapital in das gezeichnete Kapital und in Höhe des darüber hinausgehenden Betrags in die Kapitalrücklage eingestellt. Dagegen werden die Mid-Term Incentive Pläne (MTIP) als sogenannte Cash-Settled-Pläne ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ergebniswirksam berücksichtigt. Ihr Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergtungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergtungstransaktionen mit Barausgleich anhand international anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt (z. B. dem Monte-Carlo-Modell). Weiterhin sind im Rahmen der Erfolgsvergtungskomponente Variable I der Vorstand und das Business Leader Team vertraglich verpflichtet, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom wird für jede von den Planberechtigten erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten aus dem durch die Deutsche Telekom gehaltenen Bestand an eigenen Aktien zugeteilt wird. Darüber hinaus wird für den Vorstand, das Business Leader Team sowie weitere Führungskräfte eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung langfristiger Zielvorgaben ausgelobt (Variable II). Für die voraussichtlichen Kosten der Gewährung von Matching Shares, der Variable I sowie der Variable II wurden Rückstellungen gebildet; der hieraus entstehende Personalaufwand wird über die jeweilige Mindestdauer verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (ohne Beamte). Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von

Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit aufgrund der geänderten Bewertung mit Inkrafttreten des BilMoG eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 in jedem Berichtsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft hat das Wahlrecht so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

Die Deutsche Telekom hat in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen nach dem sogenannten Blockmodell abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden. Dabei handelt es sich um Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h., obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Soweit Altersteilzeitprogramme überwiegend Abfindungscharakter haben, werden Aufstockungsbeträge unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst. In Fällen, in denen die Erbringung künftiger Arbeitsleistungen im Vordergrund steht, werden die Aufstockungsbeträge über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Bewertung der **Langzeitguthaben** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeit, Langzeitguthaben und Pensionszusagen wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden die Rückstellungen für Altersteilzeit, Langzeitguthaben und Pensionsverpflichtungen mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umweltrisiken, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig gewesen wären, hat die Deutsche Telekom das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch genommen, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Werden Finanzinstrumente zu Bewertungseinheiten – Grund- und Sicherungsgeschäft – zusammengefasst, so wird gemäß § 254 HGB auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen (Einfrierungsmethode). Soweit sich aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, wird dieser entsprechend IDW RS HFA 35 durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgswirksam berücksichtigt. Bewertungsgewinne werden erst zum Zeitpunkt ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst.

Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschaftabschlusses bilanziert.

Die unrealisierten Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung (Prolongationserfolge) werden separat als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen und aus dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutschen Telekom resultieren. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus dem Bereich „International Carrier Sales & Solutions“, „Products & Innovation“ sowie Erlöse aus der Überlassung von Mitarbeitern, Vermietung und Verpachtung und Ausbildungsleistungen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer und um Erloschmalerungen gekürzt. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Arbeitnehmer und Aufwendungen für die laufenden Zahlungen an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn (BPS-PT), für die beschäftigten Beamten.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beinhalten die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht aus.

Im **außerordentlichen Ergebnis** werden die Effekte aufgrund der Anpassung der Bilanzierung an das BilMoG ausgewiesen.

Ermessensspielräume.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Zusammenfassung wesentlicher IT-Konzern-einheiten zur Telekom IT in der T-Systems.

Mit Beschluss des Vorstands der Deutschen Telekom wurde die Zusammenführung wesentlicher konzerninterner IT-Einheiten und unterstützender Einheiten der Deutschen Telekom und anderer Konzerngesellschaften zum Bereich Telekom IT in der T-Systems mit Wirkung zum 1. Juli 2012 beschlossen. Zu den übertragenen Bereichen gehören die Corporate IT (CIT) und bestimmte betreuende Ressourcen aus den Einheiten Finanzen und Personal. Die dazugehörigen Mitarbeiter sind im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB auf die T-Systems übergegangen.

Auf Basis des Kaufvertrags vom 15. Juni 2012 übertrug die Deutsche Telekom die den vorgenannten Geschäftsbereichen zuzuordnenden Vermögensgegenstände und Schulden zu Zeitwerten mit Wirkung zum 1. Juli 2012 an die T-Systems. Diese umfassen insbesondere immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen einschließlich laufender Vertragsverhältnisse und sonstiger Rechtsverhältnisse. Des Weiteren wurden personalbezogene Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie sonstige Schulden übertragen.

Der bei der Deutschen Telekom aus diesem Vertrag anfallende Veräußerungsgewinn in Höhe von 135 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Veräußerung von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen, die gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert wurden.

Soweit die Nutzung der immateriellen Vermögensgegenstände auch nach der Veräußerung weiterhin durch die Deutsche Telekom erfolgt, wurden ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2012 durch die T-Systems Nutzungsrechte an die Deutsche Telekom vergeben (sogenannte Rücklizenzierung). Diese Rücklizenzierung basiert auf den Zeitwerten der übertragenen immateriellen Vermögensgegenstände und beläuft sich in Summe auf 53 Mio. €.

Der auf die rucklizenzierten immateriellen Vermögensgegenstände entfallende Teil des Veräußerungsgewinns wurde unter analoger Anwendung der Bilanzierungsregeln des IDW ERS HFA 13 Tz. 10 ff. n.F. für sogenannte Sale-and-buy-back-Geschäfte in Höhe von 34 Mio. € passiviert und wird über die Nutzungsdauer der jeweiligen Nutzungsrechte aufgelöst.

Neben den Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 259 Mio. € wurden im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von 27 Mio. € und sonstige Verbindlichkeiten mit 17 Mio. € übertragen.

Der innerhalb der T-Systems neu geschaffene Organisationsbereich Telekom IT tritt damit seit dem 1. Juli 2012 als zentraler IT-Dienstleister im Konzern der Deutschen Telekom auf.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Anlagevermögen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** umfassen im Wesentlichen Nutzungsrechte an Software und geleistete Anzahlungen. Die Verringerung des Bestands um 129 Mio. € auf 197 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Übertragungen im Rahmen der Zusammenfassung wesentlicher IT-Konzerneinheiten zur Telekom IT in der T-Systems (259 Mio. €), von denen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 53 Mio. € rücklizenziiert wurden.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 432 Mio. € auf 4,3 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 432 Mio. €. Davon entfallen 333 Mio. € auf Abschreibungen auf Immobilien. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 84 Mio. € (2011: 118 Mio. €). Der wesentliche Teil betraf die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 45 Mio. €.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 486 Mio. €.

Die Erhöhung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** um 727 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der mit schuldrechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2012 erfolgten Übertragung der Anteile an der PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau (im Folgenden PTC genannt), von der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (im Folgenden Telekom Deutschland genannt), auf die T-Mobile Poland Holding GmbH, Bonn (ehemals Omega Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn), im Wege der Abspaltung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG. Unter Anwendung des IDW RS HFA 43 führte diese Abspaltung zu einer Minderung des Beteiligungsbuchwerts an der Telekom Deutschland um 1 714 Mio. €. Als Gegenleistung für das abgespaltene Vermögen gewährte die T-Mobile Poland Holding GmbH, Bonn, der Deutschen Telekom einen neuen Geschäftsanteil im Nominalbetrag von 1 000 €, der nach den allgemeinen Tauschgrundsätzen in Höhe des Zeitwerts des abgespaltenen Vermögens von 3 247 Mio. € angesetzt wurde. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wurde im Berichtsjahr erfolgswirksam bei der Deutschen Telekom realisiert. Gegenläufig wirkten sich insbesondere Kapitalrückzahlungen der Deutsche Telekom BK-Holding GmbH, Bonn, und der ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt, in Höhe von insgesamt 321 Mio. € auf die Anteile an verbundenen Unternehmen aus. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2012 Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 421 Mio. € vorgenommen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bestehen zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen aus Ausleihungen gegenüber der Telekom Deutschland (5,3 Mrd. €), der Scout24 Holding GmbH, München (322 Mio. €) sowie der DeTeFleetServices GmbH, Bonn (191 Mio. €). Der Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 255 Mio. €, der teilweise durch neue Ausleihungen an die Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest (237 Mio. €) kompensiert wurde, ist im Wesentlichen auf die Tilgung einer Ausleihung an die Telekom Deutschland (500 Mio. €) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Anmerkung 40 aufgeführt.

Anlagespiegel.

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten								Stand 31.12.2012
	Stand 1.1.2012	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Verschmel- zungen und Abspaltungen bei Tochter- gesellschaften	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Verschmel- zungen und Abspaltungen bei Tochter- gesellschaften	Um- buchungen	
in Mio. €									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	279	97	-	-	(44)	(134)	-	44	242
2. Geleistete Anzahlungen	200	123	-	-	(3)	(212)	-	(44)	64
	479	220	-	-	(47)	(346)	-	-	306
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11 142	17	-	1	(287)	-	-	30	10 903
2. Technische Anlagen und Maschinen	520	7	-	-	(20)	(8)	-	5	504
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	926	45	2	-	(34)	(116)	-	4	827
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47	15	-	-	(5)	(1)	-	(39)	17
	12 635	84	2	1	(346)	(125)	-	-	12 251
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78 736	40	-	3 247	(417)	-	(1 750)	-	79 856
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 410	337	-	-	(592)	-	-	-	6 155
3. Beteiligungen	212	15	-	-	-	-	-	-	227
4. Sonstige Ausleihungen	12	-	-	-	(1)	-	-	-	11
	85 370	392	-	3 247	(1 010)	-	(1 750)	-	86 249
Anlagevermögen	98 484	696	2	3 248	(1 403)	(471)	(1 750)	-	98 806

Abschreibungen									Buchwert		
Stand 1.1.2012	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Verschmel- zungen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Verschmel- zungen	Um- buchungen	Zu- schreibungen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
(153)	(64)	-	-	42	66	-	-	-	(109)	133	126
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64	200
(153)	(64)	-	-	42	66	-	-	-	(109)	197	326
(6 809)	(333)	-	(1)	235	-	-	(4)	16	(6 896)	4 007	4 333
(416)	(43)	-	-	21	6	-	-	-	(432)	72	104
(712)	(56)	(1)	-	33	75	-	4	-	(657)	170	214
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	47
(7 937)	(432)	(1)	(1)	289	81	-	-	16	(7 985)	4 266	4 698
(4 116)	(421)	-	-	-	-	18	-	10	(4 509)	75 347	74 620
(6)	-	-	-	-	-	-	-	-	(6)	6 149	6 404
(102)	-	-	-	-	-	-	-	-	(102)	125	110
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	12
(4 224)	(421)	-	-	-	-	18	-	10	(4 617)	81 632	81 146
(12 314)	(917)	(1)	(1)	331	147	18	-	26	(12 711)	86 095	86 170

2 Vorräte.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Waren	2	5
	2	5

3 Forderungen.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2011: 0 Mio. €)	90	61
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 42 Mio. € (31.12.2011: 68 Mio. €)	8 169	8 083
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2011: 0 Mio. €)	43	295
	8 302	8 439

Der Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere höhere Forderungen des Geschäftsbereichs International Carrier Sales & Solutions (ICSS) aus Netzbetreiberdiensten und Netzdienstleistungen für internationale Carrier.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash-Poolings in Höhe von 6 843 Mio. € (31. Dezember 2011: 6,9 Mrd. €), konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 610 Mio. € (31. Dezember 2011: 463 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 402 Mio. € (31. Dezember 2011: 361 Mio. €) sowie Finanzforderungen in Höhe von 314 Mio. € (31. Dezember 2011: 353 Mio. €).

Die **Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen** betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die Everything Everywhere Ltd., Hatfield. Der Rückgang der Forderungen resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung eines durch die Everything Everywhere Ltd., Hatfield, ausgegebenen variabel verzinslichen Bonds in Höhe von 219 Mio. €.

4 Sonstige Vermögensgegenstände.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Steuern		
Forderungen aus Ertragsteuern		
Körperschaftsteuer	6	11
Gewerbeertragsteuer	1	1
Solidaritätszuschlag	0	-
	7	12
Forderungen aus Kostenerstattungen	265	80
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	265	226
Forderungen aus Collaterals	246	302
Forderungen aus Derivaten	117	124
Forderungen gegen Mitarbeiter	5	6
Forderungen aus Ausfallentschädigung	-	804
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	37	82
	935	1 624
	942	1 636

Die **Forderungen aus Steuern** entfallen auf Vorjahre und resultieren im Wesentlichen aus anrechenbaren Steuern sowie dem bilanzierten Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG.

Die **Forderungen aus Kostenerstattungen** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft (Interoperator Discount Services). Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die erhaltenen Erstattungen, die zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt werden, stehen den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom zu und werden an diese weitergereicht. Im Berichtsjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den ausländischen Mobilfunkanbietern getrennt in den sonstigen Vermögensgegenständen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (im Vorjahr saldiert). Des Weiteren wurden im Dezember 2012 Leistungen für die Nutzung von Kapazitäten für Satellitenübertragungen über 34 Mio. € weiterberechnet.

Bei den **Forderungen aus Zinsabgrenzungen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Stückzinsen aus Zinsderivaten.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom leistet in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln gegenüber ihren Vertragspartnern, wenn die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente einen bestimmten Betrag, den sogenannten Freibetrag, überschreiten.

Unter den **Forderungen aus Derivaten** werden unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die im Vorjahr ausgewiesene **Forderung aus Ausfallentschädigung** in Höhe von 804 Mio. € resultierte aus von AT&T Inc., Dallas, zu gewährenden Spektrumlizenzen im Zusammenhang mit dem nicht zustande gekommenen Verkauf der T-Mobile USA Inc., Bellevue.

Die **übrigen sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten u. a. Forderungen gegen den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn (BPS-PT).

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben in Höhe von 120 Mio. € (31. Dezember 2011: 132 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 Flüssige Mittel.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	997	1 507
	997	1 507

Die Gesamtlaufzeit der **flüssigen Mittel** beträgt weniger als drei Monate.

6 Rechnungsabgrenzungsposten.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Personalaufwendungen	292	531
Disagio	87	61
Sonstige Vorauszahlungen	91	52
	470	644

Die **abgegrenzten Personalaufwendungen** des Berichtsjahres bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an den BPS-PT für das Jahr 2013.

7 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	92	94
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	101	123
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	102	130
Verrechnete Aufwendungen	0	2
Verrechnete Erträge	3	4
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	9	29

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 9 Mio. € entfällt ausschließlich auf die Saldierung von Wertpapieren und Bankkontenguthaben in Höhe von 101 Mio. € mit den Erfüllungsrückständen der Rückstellungen für Altersteilzeit und den Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 92 Mio. €. Die Wertpapiere und Bankkontenguthaben dienen zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben von Mitarbeitern im CTA, die auf einen Treuhänder übertragen wurden. Der beizulegende Zeitwert der CTA-Vermögen deckt die abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitkonten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 vollständig ab. Die Anschaffungskosten des CTA-Vermögens für Langzeitkonten liegen unter dem beizulegenden Zeitwert des Vermögens. Der daraus resultierende Differenzbetrag in Höhe von rd. 1 Mio. € ist ausschüttungsgesperrt. Erträge aus den verrechneten Vermögen werden grundsätzlich mit den entsprechenden Aufwendungen im Zinsergebnis saldiert.

Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgte zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

8 Eigenkapital.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	11 063	11 063
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	(6)	(6)
Ausgegebenes Kapital	11 057	11 057
Kapitalrücklage	26 752	26 752
	26 752	26 752
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9 548	15 498
	9 548	15 498
Bilanzgewinn	3 050	4 656
	50 407	57 963

Das **Eigenkapital** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7 556 Mio. €. Die Veränderungen werden im Einzelnen in den folgenden Abschnitten erläutert.

9 Gezeichnetes Kapital.

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €
Stand am 31.12.2011	4 321 319	11 062 577	865 000	2 214 400	442 115	1 131 813
Stand am 31.12.2012	4 321 319	11 062 577	865 000	2 214 400	442 115	1 131 813

Am 31. Dezember 2012 betrug das **Grundkapital** der Deutschen Telekom 11,1 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 4 321 319 206 Stück nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitteilungspflichtige Besitz an Aktien der Deutschen Telekom entfiel zum 31. Dezember 2012 auf die in folgender Tabelle genannten Anteilseigner. Die übrigen Aktien befanden sich im Streubesitz.

Der mitteilungspflichtige Aktienbesitz der beiden Aktionäre BlackRock, Inc., New York, NY (im Folgenden BlackRock genannt) und The Blackstone Group, New York, NY (im Folgenden Blackstone genannt) hat sich unterjährig verändert. Gemäß der letzten Mitteilung von BlackRock vom 24. Dezember 2012 betrug die Beteiligung an der Deutschen Telekom am 17. Dezember 2012 nunmehr 3,0 %. Mit der Mitteilung vom 7. November 2012 teilte Blackstone ein Unterschreiten der Meldeschwelle von 3 % am 6. November 2012 mit.

	31.12.2012	
	in Tsd. Aktien	in %
Bundesrepublik Deutschland	646 575	15,0
KfW Bankengruppe	735 662	17,0
BlackRock	129 899	3,0

Hinterlegte Aktien.

Im Zuge des Erwerbs von T-Mobile USA Inc., Bellevue/Powertel Inc., Bellevue, hat die Deutsche Telekom im Tausch gegen die zum Zeitpunkt der Akquisition zwischen der Deutschen Telekom und T-Mobile USA/Powertel in Umlauf befindlichen Optionsscheine Bezugsrechte auf die Aktien der Deutschen Telekom ausgegeben. Dazu wurden neue Aktien aus genehmigtem Kapital an Treuhänder, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten, ausgegeben und hinterlegt. Am 31. Dezember 2012 beträgt die Anzahl der hinterlegten Deutsche Telekom Aktien für die noch ausstehenden, an T-Mobile USA/Powertel Mitarbeiter gewährten Bezugsrechte 67 000 Stück.

Genehmigtes Kapital.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen die genehmigten Kapitale 2009/I und 2009/II:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck	Ermächtigung bis zum
Genehmigtes Kapital 2009/I	2 176 000	850 000	Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage	29. April 2014
Genehmigtes Kapital 2009/II	38 400	15 000	Gewährung von Mitarbeiteraktien	29. April 2014

Genehmigtes Kapital 2009/I.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 2 176 000 000 € durch Ausgabe von bis zu 850 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Diese Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Genehmigtes Kapital 2009/II.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 38 400 000 € durch Ausgabe von bis zu 15 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Deutschen Telekom und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein Kreditinstitut oder ein anderes, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 S. 1 AktG erfüllendes, Unternehmen ausgegeben werden, das die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich zur Gewährung von Belegschaftsaktien zu verwenden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen können. Die als Belegschaftsaktien auszugebenden Aktien können auch im Wege von Wertpapierdarlehen von einem Kreditinstitut oder einem anderen, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 S. 1 AktG erfüllenden, Unternehmen beschafft und die neuen Aktien zur Rückführung dieser Wertpapierdarlehen verwendet werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden folgende bedingte Kapitale:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital II	31 813	12 427	Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien aus Aktienoptionen
Bedingtes Kapital 2010	1 100 000	429 688	Bedienung ausgegebener oder garantierter Wandel-/Optionsschuldverschreibungen

Bedingtes Kapital II.

Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2012 um bis zu 31 813 089,28 €, eingeteilt in bis zu 12 426 988 neue auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien aus Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses für einen Aktienoptionsplan 2001 der Hauptversammlung vom 29. Mai 2001 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2003 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Führungskräfte der Ebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft sowie an weitere Führungskräfte, Leiter und Spezialisten der Gesellschaft und an Vorstände, Mitglieder der Geschäftsführung und weitere Führungskräfte, Leiter und Spezialisten von nachgeordneten Konzernunternehmen im In- und Ausland begeben wurden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr 2012 ist der dem bedingten Kapital II zugrundeliegende Aktienoptionsplan 2001 ausgelaufen. Bezugsrechte zum Erhalt von Aktien aus diesem Plan wurden in 2012 nicht mehr ausgeübt, sodass sich das bedingte Kapital II in Höhe von 31 813 089,28 € nicht verändert hat.

Bedingtes Kapital 2010.

Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2012 um bis zu 1 100 000 000 € bedingt erhöht – eingeteilt in bis zu 429 687 500 auf den Namen lautende Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- a) die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 bis zum 2. Mai 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder

- b) die aus von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 bis zum 2. Mai 2015 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

Eigene Anteile.

Der zum 31. Dezember 2012 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 5,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,05 %. Der Bestand an eigenen Anteilen in Höhe von 2 195 327 Stück setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Anzahl	
Mitarbeiterprogramm 1999	5 185 278
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2000	(2 988 980)
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2005	(314 790)
Share Matching Plan	313 819
	2 195 327

Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Mai 2017 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1 106 257 715,20 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 S. 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teilranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktien-tauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Aus-schlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien sollen zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tages-ordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden können. Die Aktien sollen auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden können, aber auch über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden können oder eingezogen werden können. Die Aktien sollen auch dazu genutzt werden können, sie aufgrund einer ent-sprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vor-standsvergütung eingeräumt hat.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2012 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapi-talderivaten durchzuführen.

Es erfolgten im Berichtsjahr keine Erwerbe von eigenen Anteilen. Von den im Geschäftsjahr 2011 erworbenen eigenen Anteilen wurden zum 16. April 2012 im Rahmen des Share Matching Plans 2 110 Stück Aktien entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans, die nicht Vorstandsmitglieder sind, übertragen. Als Folge daraus erhöhten sich das ausgegebene Kapital der Deutschen Telekom um 5 T€ und die Gewinnrücklagen um 13 T€. Auf die im Berichtsjahr erfolgten Abgänge entfiel zum 31. Dezember 2012 ein Anteil am Grundkapital in Höhe von weniger als 0,01 %.

10 Kapitalrücklage.

Die **Kapitalrücklage** ist zum Vorjahr unverändert.

11 Gewinnrücklagen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die Einstellungen aus den Jahresüber-schüssen der Vorjahre in die anderen Gewinnrücklagen. Im Berichtsjahr wurden 6,0 Mrd. € aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen. Als Folge von Übertragungen der durch die Deutsche Telekom gehaltenen eigenen Aktien in Teilnehmerdepots des Share Matching Plans erhöhten sich die Gewinnrücklagen um 13 T€.

Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 32 Mio. € sowie aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von rd. 1 Mio. €. Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesamte gesperrte Betrag von 33 Mio. € durch die frei verfügbaren Rück-lagen gedeckt ist.

12 Aktienorientierte Vergütungssysteme.

Aktionsoptionsplan Deutsche Telekom.

Mit dem Laufzeitende am 12. August 2011 für die in 2001 ausgegebenen Bezugsrechte und dem Laufzeitende am 14. Juli 2012 für die in 2002 ausge-gbenen Bezugsrechte der Deutschen Telekom sind sämtliche bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit nicht ausgeübten Bezugsrechte ersatz- und entschädi-gungslos verfallen.

Mid-Term Incentive Plan (MTIP) der Deutschen Telekom AG.

Der MTIP der Deutschen Telekom ist ein cash-basierter Plan, der an zwei gleich gewichtete aktienbezogene Erfolgsparameter – einen absoluten und einen relativen – gebunden ist. Werden beide Erfolgsziele erfüllt, so wird den Planteilnehmern der gesamte durch das jeweilige Arbeitgeberunternehmen ausgelobte Betrag ausgezahlt; wird ein Erfolgsziel erreicht, werden 50 % des ausgelobten Betrags ausgezahlt; wird keines der beiden Erfolgsziele erreicht, erfolgt keine Auszahlung.

Das absolute Erfolgsziel ist erfüllt, wenn am Ende der einzelnen Pläne der Aktienkurs der T-Aktie um mindestens 30% im Vergleich zum Kurs der T-Aktie bei Planbeginn gestiegen ist. Maßstab für die Betrachtung sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel) der Deutschen Börse AG während der letzten 20 Börsenhandeltage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Das relative Erfolgsziel ist erfüllt, wenn sich der Total Return der T-Aktie während der jeweiligen Planlaufzeit prozentual besser entwickelt hat als der Dow Jones EURO STOXX® Total Return-Index im gleichen Zeitraum. Maßstab sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse

der T-Aktie im Xetra-Handel) zzgl. des in die T-Aktie reinvestierten Werts der Dividendenzahlungen, der Bonusaktien etc. sowie die nicht gewichteten Durchschnitte des Dow Jones EURO STOXX® Total Return-Index, jeweils während der letzten 20 Börsenhandeltage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Der MTIP wurde mit Ausnahme für die Vorstandsmitglieder, die nicht in das neue Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder gewechselt sind, im Jahr 2010 letztmalig begeben und durch die Variable II ersetzt.

Für die Tranche 2009 des MTIP wurden die absolute und die relative Planhürde nicht erreicht. Es kam hier zu keiner Auszahlung.

MTIP Deutsche Telekom AG ¹						
Laufzeit	Maximales Budget	Absolutes Erfolgsziel		Relatives Erfolgsziel		
		Ausgangswert T-Aktie	Erfolgsziel T-Aktie	Ausgangswert des Total Return der T-Aktie	Ausgangswert des Total Return-Index	
		Mio. €	€	€	Punkte	
Jahre						
MTIP 2010	3	57	10,29	13,38	10,29	417,62
MTIP 2011	3	1	9,79	12,73	9,79	441,12

¹ Der anteilig zurückzustellende und als Aufwand zu erfassende Betrag wird nach dem Monte-Carlo-Modell berechnet.

Share Matching Plan.

Im Geschäftsjahr 2011 sind bestimmte Führungskräfte vertraglich dazu verpflichtet worden, mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer 4-jährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

Variable II.

Seit 2010 wurde der MTIP der Deutschen Telekom durch die Variable II ersetzt. Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Auslobung geplanten Jahre.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen davon: Parallelverpflichtung 1,2 Mrd. € (31.12.2011: 1,3 Mrd. €)	1 739	2 230
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	245	229
	1 984	2 459
Verpflichtungen gemäß Artikel 131 GG	2	2
	1 986	2 461

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Dotierung des Deckungsvermögens in Höhe von 439 Mio. €, welches mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung saldiert wird.

Der Bilanzansatz der **Pensionsverpflichtungen** wird auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie der Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V. (DTBS).

Die unmittelbaren Versorgungszusagen der Deutschen Telekom umfassen die Direktzusagen ohne und mit VAP-Parallelverpflichtung. Die VAP-Parallelverpflichtungen beruhen auf unmittelbar gegenüber der Deutschen Telekom bestehenden Rechtsansprüchen, die ursprünglich gegenüber der VAP bestanden. Die Verpflichtungen der VAP ruhen insoweit.

Die VAP-Leistungen stocken die Rentenbezüge der gesetzlichen Altersversicherung bis zu der nach der Satzung festgelegten Höhe auf und sind grundsätzlich von den Bezügen und der anrechenbaren Dienstzeit der berechtigten Mitarbeiter abhängig. Für die in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche auf VAP-Leistungen haben die Tarifparteien im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1997 eine Besitzstandsregelung vereinbart.

Demnach werden die Ansprüche von Rentnern und rentennahen Jahrgängen unverändert fortgeführt. Bei jüngeren Anwärtern wurden die Ansprüche abhängig von der bisherigen Versicherungsdauer in eine Initialgutschrift auf ein vom Arbeitgeber geführtes Kapitalkonto umgerechnet. Die Deutsche Telekom leistet jährliche Gutschriften auf dieses Konto; im Versorgungsfall wird der erreichte Kontostand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt oder alternativ in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Aufgrund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsnorm. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Seit Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß den Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen 166 Mio. € (31. Dezember 2011: 180 Mio. €) sowie bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen 34 Mio. € (31. Dezember 2011: 37 Mio. €).

Zum Stichtag liegen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2012
Rechnungszinssatz	5,06
Gehaltstrend	
Tariflich Angestellte	2,75
Außertariflich Angestellte	2,75
Rententrend	
Allgemein	1,50
Satzungsgemäß	1,00
Fluktuation	4,00

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 739 Mio. € (31. Dezember 2011: 2 230 Mio. €) ausgewiesen.

Dieser Wert ergibt sich durch Verrechnung des Erfüllungsbetrags der unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 2 576 Mio. € (31. Dezember 2011: 2 616 Mio. €) mit dem zu Marktwerten ermittelten beizulegenden Zeitwert in Höhe von 671 Mio. € (31. Dezember 2011: 206 Mio. €) und dem verbleibenden Zuführungsbetrag (BilMoG) in Höhe von 166 Mio. €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 639 Mio. € (31. Dezember 2011: 200 Mio. €) und liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der Differenzbetrag in Höhe von 32 Mio. €, um den der beizulegende Zeitwert die historischen Anschaffungskosten des Vermögens übersteigt, ist ausschüttungsgesperrt. Der daraus im Berichtsjahr resultierende Ertrag des verrechneten Vermögens in Höhe von 26 Mio. € (2011: 6 Mio. €) wurde mit Aufwendungen in Höhe von 147 Mio. € (2011: 139 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

14 Steuerrückstellungen.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Gewerbeertragsteuer	153	136
Körperschaftsteuer	139	317
Sonstige Steuern	60	62
	352	515

Der überwiegende Teil der Ertragsteuerrückstellungen entfiel auf laufende Steuern des Geschäftsjahres 2012, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten sind.

15 Sonstige Rückstellungen.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen aus dem Personalbereich		
Postbeamtenkrankenkasse	198	139
Altersteilzeit	40	52
Vorzeitiger Ruhestand (BPS-PT)	12	-
Übrige Verpflichtungen	197	206
Sonstige Verpflichtungen		
Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	1 511	1 460
Drohverluste aus sonstigen schwebenden Geschäften	432	426
Drohverluste aus Zinsderivaten	262	314
Ausstehende Rechnungen	154	147
Prozessrisiken	125	111
Drohverluste aus Devisentermingeschäften	2	447
Übrige sonstige Rückstellungen	194	276
	3 127	3 578

Die **Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse** (PBeaKK) deckt das Risiko für Ausgleichszahlungen an die PBeaKK ab. Das Risiko der Inanspruchnahme entsteht, wenn nach planmäßiger Entnahme aus dem Fondsvermögen noch eine Deckungslücke verbleiben würde.

Der Rückgang der **Rückstellung für Altersteilzeit** resultiert im Wesentlichen aus einem verminderten Bestand an Altersteilzeitverträgen und dem Übertritt von Beschäftigten in die Freistellungsphase. Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 40 Mio. € umfasst vollständig den Aufstockungsbetrag.

Im Jahr 2006 wurde das „Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Verbesserung der personellen Struktur beim Bundeseisenbahnvermögen und in den Unternehmen der Deutschen Bundespost“ verabschiedet. Danach können Beamte nach Vollendung des 55. Lebensjahres und bei Erfüllung aller im Gesetz festgelegten Kriterien den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Die Deutsche Telekom gleicht die hierbei entstehenden Abschläge bei der Altersversorgung für die Beamten durch Abschlagszahlungen an den BPS-PT sowie sonstige Kosten teilweise aus. Durch das Dienstrechtsneuordnungsgesetz wurde die Vorruhestandsregelung für Beamte bis zum 31. Dezember 2012 und darüber hinaus durch das Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Eine Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung für das Geschäftsjahr 2012 wurde durch den Vorstand am 6. März 2012 beschlossen. Die Verpflichtungen gegenüber dem BPS-PT werden aufgrund der bereits unterzeichneten Verträge in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Entwicklung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten ist unter Anmerkung 16 dargestellt.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit** in Höhe von 1,5 Mrd. € umfassen insbesondere die durch die Deutsche Telekom wirtschaftlich übernommenen Verpflichtungen für Pensionsansprüche der Servicegesellschaften (Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn).

Die **Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften** resultieren wie im Vorjahr hauptsächlich aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen, die sich aus dem Personalüberhang ergeben, dienen, sowie aus dem drohenden Verlust aus der Ausübung einer Call-Option zum Erwerb von Fondsanteilen in Höhe von 142 Mio. €.

Der Rückgang der **Drohverlustrückstellungen aus Zinsderivaten** zum 31. Dezember 2012 um 52 Mio. € auf 262 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Marktwertentwicklung von Zins- und Zinswährungsswaps zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** wurden u. a. für Rechts-, IT- und Managementberatungskosten gebildet.

Die **Rückstellungen für Prozessrisiken** beinhalten im Wesentlichen Risikovorsorgen für laufende Rechtsstreitigkeiten.

Der Rückgang der **Drohverlustrückstellungen aus Devisentermingeschäften** zum 31. Dezember 2012 um 445 Mio. € auf 2 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme der Rückstellungen aufgrund der Fälligkeit von US-Dollar-Devisenderivaten zurückzuführen.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** setzen sich u. a. aus Rückstellungen für Zinsansprüche, Altlasten, Transaktionskosten im Rahmen von Mergers&Acquisitions-Aktivitäten (M&A), Zuschüsse an durch die Deutsche Telekom unterstützte Lehrstühle, Rückbauverpflichtungen sowie Archivierungskosten zusammen. Der Rückgang der übrigen sonstigen Rückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ist überwiegend auf geringere zurückgestellte Transaktionskosten im Rahmen von M&A-Aktivitäten sowie auf geringere zurückgestellte Aufwendungen für Zinsansprüche zurückzuführen.

Die Deutsche Telekom macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften zum BilMoG Gebrauch. Unter Verzicht der Beibehaltung des höheren Wertansatzes ergab sich ein Überdeckungsbetrag der übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3 Mio. €.

16 Verbindlichkeiten.

in Mio. €	31.12.2012				31.12.2011			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten								
Anleihen	2 284	328	828	1 128	1 946	-	893	1 053
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 256	316	2 810	130	5 207	2 273	2 804	130
	5 540	644	3 638	1 258	7 153	2 273	3 697	1 183
Übrige Verbindlichkeiten								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75	75	-	-	75	75	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203	203	-	-	330	330	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29 011	15 736	6 689	6 586	20 866	8 813	5 462	6 591
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	426	426	-	-	156	156	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	5 442	2 362	2 345	735	5 058	1 983	2 293	782
davon: aus Steuern	255	255	-	-	220	220	-	-
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	25	12	11	2	32	13	16	3
	35 157	18 802	9 034	7 321	26 485	11 357	7 755	7 373
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	40 697	19 446	12 672	8 579	33 638	13 630	11 452	8 556

Die **Anleihen** betreffen mit 1 128 Mio. € Schatzanweisungen, mit 299 Mio. € Bonds und mit 857 Mio. € Medium-Term-Notes.

Im Einzelnen gliedern sich die Anleihen wie nachfolgend dargestellt. Die Zuordnung der variabel verzinslichen Anleihen orientiert sich in der Aufstellung nach dem zum 31. Dezember 2012 gültigen letzten Zinsfixing.

fällig zum 31. Dezember in Mio. €	bis 2 %	bis 3 %	bis 4 %	bis 7 %	bis 8 %	Gesamt
2013	123	205	-	-	-	328
2014	-	-	265	-	-	265
2015	-	-	-	-	-	-
2016	-	300	-	-	-	300
2017	-	-	165	98	-	263
2018 bis 2020	-	-	-	-	1 128	1 128
	123	505	430	98	1 128	2 284

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 1 951 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2011 ist im Wesentlichen auf die Tilgung der Verbindlichkeiten aus Commercial Papers in Höhe von 1,6 Mrd. € zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen insbesondere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 15,8 Mrd. € (31. Dezember 2011: 14,7 Mrd. €) sowie mit 12,4 Mrd. € (31. Dezember 2011: 5,4 Mrd. €) Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling resultiert insbesondere aus Verbindlichkeiten in Höhe von 3,5 Mrd. € gegenüber der T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn, und im Saldo in Höhe von 4,2 Mrd. € gegenüber der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Berichtsjahr in Höhe von 443 Mio. € (31. Dezember 2011: 312 Mio. €). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit 15,3 Mrd. € (31. Dezember 2011: 13,1 Mrd. €) Verbindlich-

keiten gegenüber der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam (im Folgenden DT IF genannt). Der Anstieg dieser Verbindlichkeiten um 2,2 Mrd. € war nahezu ausschließlich auf die im Vergleich zur Tilgung höhere Neuaufnahme von Krediten zurückzuführen.

Die DT IF emittiert Bonds und Medium-Term-Notes, die sie an Konzernunternehmen weiterreicht. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom gegenüber der DT IF gliedern sich im Wesentlichen wie nachfolgend dargestellt. Das Jahr der externen Kapitalaufnahmen bei der DT IF ist in einzelnen Fällen nicht mit dem Jahr der Weitergabe an die Deutsche Telekom identisch.

Tranche 2003	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	626 865 000	5,335	2013
EUR	500 000 000	6,706	2018
EUR	500 000 000	7,580	2033

Tranche 2005	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	4,950	2014
EUR	1 588 801 384	4,075	2015

Tranche 2006	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	666 563 254	4,575	2013
EUR	500 000 000	4,825	2016

Tranche 2008	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	200 000 000	5,926	2023

Tranche 2009	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	425 000 000	4,450	2014
EUR	2 000 000 000	6,075	2017
EUR	350 000 000	5,450	2021
GBP	700 000 000	6,575	2022

Tranche 2010	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	7,455	2019
EUR	462 246 714	4,375	2020
GBP	300 000 000	7,715	2030
EUR	300 000 000	4,625	2030

Tranche 2011	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 250 000 000	3,250	2016

Tranche 2012	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 000 000 000	2,375	2017
EUR	500 000 000	2,125	2019
EUR	650 000 000	2,875	2024
USD	1 000 000 000	5,000	2042

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7 Mio. € enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand	2 305	2 352
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	1 161	1 146
Verbindlichkeiten aus Collaterals	705	629
Verbindlichkeiten aus Zinsen	413	339
Verbindlichkeiten aus Steuern	255	220
Verbindlichkeiten aus Derivaten	238	194
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	26	18
Verbindlichkeiten aus periodisierten Veräußerungsgewinnen	25	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	314	160
	5 442	5 058

Die **Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte bestehen gegenüber dem BPS-PT und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben Jahresraten zu zahlen.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** bestehen gegenüber Versicherungen und anderen institutionellen Anlegern. Diese sind durch die Bundesrepublik Deutschland gesichert. Ausgenommen hiervon sind die seit dem Jahr 2002 erhaltenen Darlehen in Höhe von 698 Mio. €.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom erhält in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln von ihren Vertragspartnern, wenn die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente einen bestimmten Betrag, den sogenannten Freibetrag, überschreiten.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Zinsen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen aus Zinsderivaten, Schuldscheindarlehen und Medium-Term-Notes.

Die **Steuerverbindlichkeiten** setzen sich aus Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2011: 5 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 250 Mio. € (31. Dezember 2011: 215 Mio. €) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuer des Organträgers aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 236 Mio. € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 14 Mio. €.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Derivaten** werden nahezu ausschließlich unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** resultieren nahezu ausschließlich aus Abfindungsvereinbarungen.

Die **Verbindlichkeiten aus periodisierten Veräußerungsgewinnen** in Höhe von 25 Mio. € (zum 1. Juli 2012: 34 Mio. €) resultieren aus der Übertragung von immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Zusammenführung wesentlicher konzerninterner IT-Einheiten und unterstützender Einheiten zum Bereich Telekom IT in der T-Systems.

Die **sonstigen übrigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft (Interoperator Discount Services). Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die zu leistenden Verpflichtungen werden zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt und anschließend den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom weitergereicht. Im Berichtsjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den ausländischen Mobilfunkanbietern getrennt in den sonstigen Vermögensgegenständen und den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (im Vorjahr saldiert).

17 Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Rückgang des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** in Höhe von 27 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Amortisation von Agien aus aufgenommenen Darlehen gegenüber der DT IF.

18 Latente Steuern.

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den **latenten Steuern**. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Rückstellungen sowie auf Verlustvorträge. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,7 % angewendet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich.

in Mio. €	2012	2011
Umsatzerlöse aus Personalüberlassung	1 245	1 300
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden	1 205	1 212
Umsatzerlöse aus Festnetzgeschäft	1 203	1 156
Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen (Telekom Training)	164	156
	3 817	3 824

Die **Umsatzerlöse aus Personalüberlassung** mit 1,2 Mrd. € (2011: 1,3 Mrd. €) resultierten aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere Gesellschaften. Dabei wurden Angestellte über Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Beamte durch Zuweisung oder Beurlaubung an konzerninterne und konzernexterne Arbeitgeber vermittelt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2011: 1,2 Mrd. €) wurden im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells erzielt. Dabei mietete die Deutsche Telekom Immobilien zentral von der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, an und vermietete diese nach Erbringung von Facility-Managementleistungen in Form standardisierter Flächenprodukte an inländische Tochtergesellschaften weiter.

Die **Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2011: 1,2 Mrd. €) wurden insbesondere durch den Wholesale-Service für internationale Carrier erzielt. Dabei stellte die Deutsche Telekom den Carriern Leistungen, wie z. B. internationale Sprach- und Datenverbindungen zur Verfügung. Unter anderem wurden Umsatzerlöse aus den Internet-Geschäftsfeldern Inform&Entertain (z. B. Musicload, Gamesload) und Advertising („T-Online.de“) erzielt.

Die **Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen** umfassen Leistungen zur Ausbildung des Berufsnachwuchses im Inland sowie Seminare und Übernachtungsleistungen.

Umsatzerlöse nach Regionen.

in Mio. €	2012	2011
Inland	3 115	3 196
Ausland	702	628
	3 817	3 824

20 Andere aktivierte Eigenleistungen.

in Mio. €	2012	2011
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0
	2	0

21 Sonstige betriebliche Erträge.

in Mio. €	2012	2011
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	1 217	1 601
Erträge aus Derivaten	730	713
Währungskursgewinne	603	694
Erträge aus sonstigen Serviceleistungen	463	298
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	190	247
Erträge aus Anlageabgängen	150	61
Erträge aus dem Verbrauch von Drohverlustrückstellungen	122	115
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	26	43
Übrige Erträge	1 795	3 770
	5 296	7 542

Als **Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen** werden insbesondere Miet- und Pachterträge aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden an die GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, Erträge aus der Abrechnung zentral erbrachter Dienstleistungen an Tochtergesellschaften (Cross-Charging), Erträge aus der Weiterberechnung von Forschungs-, Entwicklungs-, Bereitstellungs- und Betriebskosten an die Telekom Deutschland sowie Erträge aus der Verrechnung von Verwaltungskosten u. a. an die Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn, und an die Servicegesellschaften ausgewiesen.

Die **Erträge aus Derivaten** betreffen Währungskurseffekte aus Devisenderivaten.

Die **Währungskursgewinne** resultieren mit 420 Mio. € überwiegend aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen.

Die **Erträge aus sonstigen Serviceleistungen** entstanden im Berichtsjahr insbesondere aus dem Serviceangebot der Deutschen Telekom für ihre Tochtergesellschaften. Dabei handelte es sich u. a. um Leistungen des Personal Services Telekom, des Gesundheitsmanagements, des Rechtsservices und des Arbeitsschutzservices sowie um Provisionen.

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betrafen im Berichtsjahr insbesondere Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen in Höhe von 30 Mio. € (2011: 23 Mio. €), Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 28 Mio. € (2011: 57 Mio. €), zurückgestellten Transaktionskosten im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von 26 Mio. € (2011: 0 Mio. €) und Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 17 Mio. € (2011: 23 Mio. €).

Die **Erträge aus Anlageabgängen** in Höhe von 150 Mio. € resultieren im Wesentlichen mit 105 Mio. € aus der Übertragung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens an die T-Systems im Rahmen der Zusammenfassung wesentlicher IT-Konzerneinheiten zur Telekom IT in der T-Systems. Weiterhin enthalten die Erträge aus Anlageabgängen mit 9 Mio. € die erfolgswirksame Auflösung der Verbindlichkeit aus periodisierten Veräußerungsgewinnen, welche über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der rücklizenzierten immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt.

Die **übrigen Erträge** in Höhe von 1,8 Mrd. € resultieren im Wesentlichen aus der Realisierung stiller Reserven im Rahmen der Abspaltung der Anteile an der PTC von der Telekom Deutschland auf die T-Mobile Poland Holding GmbH, Bonn (ehemals Omega Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 309 Mio. € (2011: 241 Mio. €) ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, um Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens und der Zuschreibung des Sachanlagevermögens.

22 Materialaufwand.

in Mio. €	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1	1
Bezogene Waren	49	64
	50	65
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Netzzugangsentgelte	825	766
Sonstige Leistungen	581	573
	1 406	1 339
	1 456	1 404

Die **Aufwendungen für bezogene Waren** in Höhe von 49 Mio. € für das Berichtsjahr betrafen insbesondere Aufwendungen für Waren, die über den T-Online Shop vermarktet wurden.

Der Anstieg der **Aufwendungen für Netzzugangsentgelte** um 59 Mio. € auf 825 Mio. €, als Vorleistung für den internationalen Wholesale-Service des Bereichs „International Carrier Sales & Solutions“, ist im Wesentlichen trotz des regulatorisch bedingten Preisrückgangs auf einen Mengenanstieg von Gesprächsminuten zurückzuführen.

In den **sonstigen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Vorleistungen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 399 Mio. € enthalten, die im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells angefallen sind. Des Weiteren wurden in den sonstigen Leistungen Aufwendungen aus Vorleistungen für die Internet-Geschäftsfelder Inform&Entertain (z. B. Musicload, Gamesload), Advertising („T-Online.de“) sowie Vorleistungsaufwendungen für Energie und Weiterbildung erfasst.

23 Personalaufwand/Beschäftigte.

in Mio. €	2012	2011
Löhne und Gehälter	2 500	2 577
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Aufwendungen für Altersversorgung Beamte	614	620
Soziale Abgaben	99	97
Aufwendungen für Unterstützung	82	81
Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	32	23
	827	821
	3 327	3 398

Der **Personalaufwand** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 71 Mio. €. Der Rückgang resultiert in Höhe von 77 Mio. € aus den Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Sozialen Abgaben und der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von insgesamt 6 Mio. € aus.

Der Rückgang der **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** um 77 Mio. € resultiert nahezu ausschließlich aus der geringeren Anzahl an Beschäftigten.

Im Rahmen der **Altersversorgung für Beamte** hat die Deutsche Telekom bis zum Berichtsjahr 2000 eine unternehmenseigene Unterstützungskasse unterhalten, die durch den notariell beurkundeten Vertrag vom 7. Dezember 2000 mit den Unterstützungskassen der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG zu der gemeinsamen Versorgungskasse Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. (BPS-PT) verschmolzen wurde. Der Verein wurde am 11. Januar 2001 rückwirkend zum 1. Juli 2000 im Vereinsregister eingetragen. Sitz des BPS-PT ist Bonn. Diese gemeinsame Versorgungskasse ist arbeitsteilig tätig und übernimmt dazu für den Bund

treuhänderisch die Finanzverwaltung im Rahmen der Altersversorgung. Für die Unternehmen Deutsche Post AG, Deutsche Postbank AG und Deutsche Telekom wird das gesamte Auszahlungsgeschäft der Versorgungs- und Beihilfeleistungen ausgeübt. Nach den Vorschriften des Postneuordnungsgesetzes (PTNeuOG) erbringt der BPS-PT Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen des BPS-PT einerseits und laufenden Zuwendungen der Postnachfolgeunternehmen oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass der BPS-PT jederzeit in der Lage ist, die gegenüber seinen Trägerunternehmen übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an den BPS-PT erbringt, kann er von der Deutschen Telekom keine Erstattung verlangen.

Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen der Deutschen Telekom an den BPS-PT ist in § 16 Postpersonalrechtsgesetz geregelt. Die Deutsche Telekom ist gesetzlich verpflichtet, seit dem Jahr 2000 einen jährlichen Beitrag in Höhe von jeweils 33 % der Bruttobezüge ihrer aktiven Beamten und der fiktiven Brutto-bezüge der ruhegehaltfähig beurlaubten Beamten an den BPS-PT zu leisten, der als laufender Aufwand des betreffenden Jahres erfasst wird. Gemäß Mitteilung des BMF vom 25. Oktober 2011 wurde eine Abschlagszahlung für den Beitrag des Jahres 2012 in Höhe von 609 Mio. € festgelegt. Die Zahlung wurde von der Deutschen Telekom bereits in voller Höhe geleistet. Aufgrund der im Berichtsjahr verminderten Anzahl der aktiven und beurlaubten Beamten wurde die Abschlagszahlung nur in Höhe von 592 Mio. € aufwandswirksam (2011: 610 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen sind insbesondere durch die rückläufige Zahl der beschäftigten Beamten (natürliche Altersabgänge und Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands) bedingt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2012	2011
Beamte	22 920	24 810
Arbeitnehmer	9 315	9 917
	32 235	34 727
Auszubildende/Praktikanten	8 283	8 596

Der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten beruht überwiegend auf der Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand für Beamte.

24 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

in Mio. €	2012	2011
Planmäßige Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	64	77
Abschreibungen auf Sachanlagen	339	341
	403	418
Außerplanmäßige Abschreibungen		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB	93	73
	496	491

Die **planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** betrafen überwiegend Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Software in Höhe von 64 Mio. € (2011: 72 Mio. €).

Die **planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** entfielen im Berichtsjahr mit 240 Mio. € (2011: 225 Mio. €) insbesondere auf Gebäude.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Berichtsjahres entfielen in Höhe von 93 Mio. € (2011: 73 Mio. €) fast vollständig auf Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Immobilien.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst.

25 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

in Mio. €	2012	2011
Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich Leasing)	1 066	1 087
Aufwendungen aus Derivaten	714	970
Währungskursverluste	628	655
Rechts- und Beratungskosten	281	361
Marketingaufwendungen	192	230
Forschung und Entwicklung	185	274
Sonstige Personalnebenkosten	173	202
IT-Support	172	253
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	135	226
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	135	92
Reinigung, Transport und Bewachung	132	150
Instandhaltung	98	132
Aufwendungen aus Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	51	55
Übrige Aufwendungen	527	534
	4 489	5 221

Die **Miet- und Pacht aufwendungen** fielen insbesondere im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten im Wesentlichen den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 256 Mio. € gesunkenen **Aufwendungen aus Derivaten** waren insbesondere durch Währungskurseffekte aus der Bewertung und Abwicklung von Devisenderivaten bedingt.

Die **Währungskursverluste** resultieren mit 409 Mio. € überwiegend aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen.

Die **Rechts- und Beratungskosten** umfassen insbesondere Aufwendungen für technische und wirtschaftliche Beratung, Aufwendungen für die Rechtsberatung sowie Aufwendungen für die Jahresabschlussstellung und -prüfung.

Im Berichtsjahr beinhalten die **Marketingaufwendungen** insbesondere Aufwendungen für Sponsoring, Messen und Tagungen sowie sonstige Agenturleistungen.

Als **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** werden im Wesentlichen Aufwendungen für die Entwicklung von Software sowie Aufwendungen für Hochschulkooperationen ausgewiesen.

Die **sonstigen Personalnebenkosten** in Höhe von 173 Mio. € enthalten mit 68 Mio. € Verwaltungskostenumlagen an die Bundesanstalt sowie mit 13 Mio. € den Kostenausgleich im Rahmen der Vermittlung von Beamtinnen und Beamten an diverse Bundesbehörden.

Die **Aufwendungen für IT-Support** umfassen nahezu ausschließlich die Bereitstellung von IT-Rechner- sowie Netzleistung.

Die **Zuführung zu Drohverlustrückstellungen** resultiert im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergaben.

Die **Aufwendungen aus Kostenerstattungen** in Höhe von 135 Mio. € enthalten mit 62 Mio. € Erstattungsverpflichtungen gegenüber der T-Systems, die seit dem 1. Juli 2012 im Rahmen der Zusammenführung wesentlicher konzerninterner ITEinheiten und unterstützender Einheiten zum Bereich Telekom IT in der T-Systems einen Kostenausgleichsanspruch gegenüber der Deutschen Telekom hat.

Die **übrigen Aufwendungen** umfassen im Berichtsjahr insbesondere Aufwendungen aus der Risikovorsorge für laufende Rechtsstreitigkeiten, Aufwendungen für Reisen, Versicherungen, Frachtdienst sowie Zeitarbeit.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 23 Mio. € (2011: 20 Mio. €) enthalten. Diese resultieren überwiegend aus Aufwendungen aufgrund von Abgängen des Anlagevermögens sowie der Ausbuchung von Forderungen.

26 Finanzergebnis.

in Mio. €	2012	2011
Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 173 Mio. € (2011: 218 Mio. €)	176	219
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5 123	6 583
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(7 887)	(3 853)
Beteiligungsergebnis	(2 588)	2 949
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon: aus verbundenen Unternehmen 295 Mio. € (2011: 296 Mio. €)	295	296
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: aus verbundenen Unternehmen 226 Mio. € (2011: 298 Mio. €) davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen 3 Mio. € (2011: 2 Mio. €)	617	563
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: an verbundene Unternehmen 0,9 Mrd. € (2011: 1 Mrd. €) davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 249 Mio. € (2011: 251 Mio. €)	(1 613)	(1 956)
Zinsergebnis	(701)	(1 097)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(421)	(638)
	(3 710)	1 214

Die **Erträge aus Beteiligungen** umfassen insbesondere Gewinnausschüttungen der Hrvatski Telekom d.d., Zagreb (123 Mio. €), der Slovak Telekom a.s., Bratislava (47 Mio. €) sowie der DT IF (6 Mio. €).

Die im Berichtsjahr vereinnahmten **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland (4,2 Mrd. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn (314 Mio. €), der T-Mobile Poland Holding GmbH, Bonn (ehemals Omega Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn) (193 Mio. €) sowie der T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn (158 Mio. €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** betreffen im Wesentlichen die T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (7,1 Mrd. €), die T-Systems (411 Mio. €), die MagyarCom Holding GmbH, Bonn (181 Mio. €), und die Vivento Customer Services GmbH, Bonn (137 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen waren teilweise durch Sondereinflüsse geprägt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** und die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge an verbundene Unternehmen** betreffen überwiegend Zinsen aus Darlehen, die an die Telekom Deutschland ausgereicht wurden.

Die **Zinsaufwendungen** an verbundene Unternehmen resultieren insbesondere aus Darlehensbeziehungen mit der DT IF.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 147 Mio. € (2011: 139 Mio. €) mit den Erträgen der verrechneten CTA-Vermögen in Höhe von 26 Mio. € (2011: 6 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen im Wesentlichen die Abschreibungen auf die Beteiligungen an der T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn (332 Mio. €), der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen (32 Mio. €), und der T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn (20 Mio. €).

27 Außerordentliches Ergebnis.

in Mio. €	2012	2011
Außerordentliche Aufwendungen aus der Rückstellungsbewertung	(17)	(19)
	(17)	(19)

Die **außerordentlichen Aufwendungen** im Berichtsjahr resultieren aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG. Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB hat die Gesellschaft so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

28 Steuern.

in Mio. €	2012	2011
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(145)	(378)
Sonstige Steuern	(20)	(21)
	(165)	(399)

Der wesentliche Teil der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfiel auf laufende Steuern des Geschäftsjahres, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten waren.

Im Ertragsteueraufwand sind 13 Mio. € periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB ausgewiesen.

Als **sonstige Steuern** wurden im Wesentlichen Grundsteueraufwendungen ausgewiesen.

29 Überleitung vom Jahresfehlbetrag zum Bilanzgewinn.

Der im Geschäftsjahr 2012 erzielte **Jahresfehlbetrag** betrug 4 545 Mio. €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2011 in Höhe von 1 645 Mio. € nach Dividendenausschüttung (Bilanzgewinn Vorjahr in Höhe von 4 656 Mio. € abzüglich Dividendenausschüttung von 3 011 Mio. €) ergibt sich nach Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 5 950 Mio. € ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 3 050 Mio. €.

SONSTIGE ANGABEN

30 Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB sowie Gründe der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme von Haftungsverhältnissen gemäß § 285 Nr. 27 HGB.

in Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	836	680
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2011: 0 Mio. €)	16 667	20 369
	17 503	21 049

Die **Bürgschaften** beinhalten Prozess-, Mietkautions- und Gewährleistungsbürgschaften. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber Dritten und wurden zum Teil für verbundene Unternehmen eingegangen.

Die **Haftungsverhältnisse** aus Gewährleistungsverträgen beinhalten Garantien sowie Patronatserklärungen und bestehen im Wesentlichen zugunsten der DT IF (12,5 Mrd. €), der Telekom Deutschland (949 Mio. €), der Everything Everywhere Ltd., Hatfield (891 Mio. €) sowie der T-Systems (379 Mio. €). Bei den Garantien handelt es sich insbesondere um Kreditbesicherungsgarantien. Die Deutsche Telekom garantiert für die Erfüllung der – im Wesentlichen aus der Emittierung von Bonds und Medium-Term-Notes stammenden – Verbindlichkeiten der DT IF gegenüber fremden Dritten. Sofern die Finanzmittel nicht an die Deutsche Telekom weitergereicht und damit bei ihr als Verbindlichkeit passiviert werden, ist eine Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen anzugeben.

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2008 einen Rahmeneinkaufsvertrag mit der STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster, abgeschlossen. Damit konnte die Deutsche Telekom einen hoch spezialisierten Dienstleister für die Bewirtschaftung von Immobilien und die Wartung technischer Einrichtungen vertraglich langfristig an sich binden. Im Rahmen dieses Vertrags garantierte die Deutsche Telekom der STRABAG PFS bis Ende des Jahres 2018 eine Mindestabnahme von Leistungen, die entweder von der Deutschen Telekom direkt oder ihren inländischen Tochtergesellschaften abgerufen werden. Die Deutsche Telekom übernimmt dabei das Risiko einer unbedingten Zahlungsverpflichtung, soweit der Gegenwert der abgenommenen Leistungen den Gegenwert der vereinbarten Mindestabnahme unterschreitet. In diesem Fall kann die Deutsche Telekom – entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung – Ansprüche gegen ihre inländischen Tochtergesellschaften geltend machen. Der Gegenwert der vertraglich vereinbarten Mindestabnahme von 1,6 Mrd. € ist in den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen angegeben.

Hauptgesellschafter des Konsortiums Toll Collect sind die Daimler Financial Services AG und die Deutsche Telekom. Im Schiedsverfahren zwischen diesen Hauptgesellschaftern sowie der Konsortialgesellschaft Toll Collect GbR einerseits und der Bundesrepublik Deutschland andererseits über Streitigkeiten in Zusammenhang mit dem Mauterhebungssystem erhielt die Deutsche Telekom am 2. August 2005 die Klageschrift der Bundesrepublik Deutschland. Darin machte der Bund einen Anspruch auf entgangene Mauteinnahmen in Höhe von ca. 3,5 Mrd. € zzgl. Zinsen wegen Verspätung der Aufnahme des Wirkbetriebs geltend. Die Summe der geforderten Vertragsstrafen beträgt 1,7 Mrd. € zzgl. Zinsen; diese Forderungen beruhen auf angeblichen Verletzungen des Betreibervertrags: behauptete fehlende Zustimmung zu Unterauftragnehmerverträgen, behauptete verspätete Bereitstellung von „On-Board-Units“ und Kontrolleinrichtungen. Der Bund hat mit Schriftsatz vom 16. Mai 2008 seine Klageforderung in Bezug auf den Mautausfallschaden neu berechnet und um 169 Mio. € nach unten korrigiert. Die neue Klageforderung beträgt nunmehr ca. 3,3 Mrd. € zzgl. Zinsen. Die Summe aller Hauptforderungen des Bundes – einschließlich der Vertragsstrafenforderungen – beträgt damit ca. 5,0 Mrd. € zzgl. Zinsen.

Nach Rücktritt des Vorsitzenden des Schiedsgerichts zum 31. März 2012 wurde Ende Oktober 2012 Herr Dr. Wolfgang Nitsche infolge eines verwaltungsgerichtlichen Verfahrens als Nachfolger bestellt. Das Verfahren wird daher demnächst fortgesetzt.

Garantie von Bankkrediten. Die Deutsche Telekom garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 110 Mio. € für Bankkredite, die der Toll Collect GmbH gewährt werden. Diese Garantien für Bankkredite haben eine Laufzeit bis zum 15. Oktober 2015.

Kapitalintakthalteerklärung. Die Konsortialpartner haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch, weiteres Eigenkapital der Toll Collect GmbH bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote von mindestens 15 % (des nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellten Einzelabschlusses) zu gewährleisten (sogenannte „Kapitalintakthalteerklärung“). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrags am 31. August 2015 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH partiell in Höhe von 8 Mio. € mit Vertragsstrafenforderungen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des vorstehend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH weitere Liquidität zuzuführen.

Die Risiken und Verpflichtungen von Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex (Cofiroute, die zu 10 % Anteilseigner an der Toll Collect ist), sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Deutsche Telekom und Daimler Financial Services AG, Berlin, sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Die Deutsche Telekom hält die Ansprüche der Bundesrepublik Deutschland für unbegründet. Darüber hinaus kann die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme aus der Kapitalintakthalteerklärung oder aus der beschriebenen Schiedsklage, welche wesentlich sein könnten, aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten nicht eingeschätzt werden.

Die zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegende Verpflichtung durch die Tochterunternehmen der Gesellschaft erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Nachhaftung gemäß § 133 UmwG.

Nach § 133 UmwG haftet die Deutsche Telekom gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen des mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 ausgegliederten Geschäftsbereichs T-Home. Die gesamtschuldnerische Haftung besteht für Verpflichtungen, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Sie endet fünf Jahre nach Bekanntmachung der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister; diese erfolgte zum 30. März 2010. Im Ausgliederungsvertrag wurde geregelt, dass die Deutsche Telekom und die Telekom Deutschland sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneter Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Ausgliederungsvertrag Hauptschuldner sind.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte.

Die vorgenannten Haftungsverhältnisse gehören auch zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

31 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in Mio. €	31.12.2012			31.12.2011		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Barwert der Zahlungen an den BPS-PT	5 009	570	4 439	5 308	600	4 708
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 9,4 Mrd. € (31.12.2011: 9,2 Mrd. €)	9 604	1 624	7 980	9 438	1 598	7 840
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 609 Mio. € (31.12.2011: 171 Mio. €)	929	719	210	540	483	57
Verpflichtungen aus ausstehenden Einlagen und aus schwebenden Geschäften davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 642 Mio. € (31.12.2011: 1,5 Mrd. €)	1 034	1 007	27	1 956	558	1 398
	16 576	3 920	12 656	17 242	3 239	14 003

Der **Barwert** der von der Deutschen Telekom an den BPS-PT gemäß den Vorschriften des PTNeuOG zu leistenden Zahlungen, unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5,0 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2011 resultiert aus der verminderten Anzahl der beschäftigten Beamten insbesondere aufgrund von Eintritten in den vorzeitigen Ruhestand.

Von den **Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen** bestehen 9,4 Mrd. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese bestehen insbesondere gegenüber der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, in Höhe von 9,3 Mrd. € und der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, in Höhe von 149 Mio. €.

Das **Bestellobligo** aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich in Höhe von 778 Mio. € zusammen. Der Anstieg des Bestellobligos resultiert im Wesentlichen aus der Neuregelung der Dienstleistungsbeziehung gegenüber der T-Systems im Rahmen der Zusammenführung wesentlicher konzerninterner IT-Einheiten und unterstützender Einheiten zum Bereich Telekom IT.

Ausstehende, aber noch nicht eingeforderte Einlagen ergeben sich insbesondere bei den Gesellschaften Vivento Customer Services GmbH, Bonn (96 Mio. €), T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn (69 Mio. €), T-Online Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn (28 Mio. €), und T-Corporate Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn (19 Mio. €).

Die **Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften** betreffen insbesondere Ergebnisübernahmen von der Vivento Customer Services GmbH, Bonn (153 Mio. €), der T-Systems (107 Mio. €), der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn (48 Mio. €), der ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt (46 Mio. €), und der Deutschen Telekom Accounting GmbH, Bonn (32 Mio. €).

Zur strategischen Optimierung des Immobilienportfolios hat die Deutsche Telekom elf Immobilien im Geschäftsjahr 2002 an die Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (im Nachfolgenden Sireo Immobilienfonds), veräußert. Dabei wurden den Gesellschaftern des Sireo Immobilienfonds Put-Optionen in Bezug auf ihre Gesellschaftsanteile eingeräumt. Im Gegenzug hat die Deutsche Telekom Call-Optionen auf die Gesellschaftsanteile am Sireo Immobilienfonds erhalten, wovon sie zum Erwerb der Mehrheit der Gesellschaftsanteile eine Option mit Annahmeerklärung vom 15. November 2011 ausgeübt hat. Der Erwerb wird zum 1. Januar 2013 wirksam und beinhaltet eine Zahlungsverpflichtung, die in Höhe von 365 Mio. € als schwebendes Geschäft noch nicht passiviert ist. Zum Bilanzstichtag stellt eine darüber hinaus verbleibende Put-Option der Gesellschafter des Sireo Immobilienfonds über die restlichen Gesellschaftsanteile für die Deutsche Telekom das Risiko einer möglichen weiteren zukünftigen Zahlungsverpflichtung in Höhe von 27 Mio. € dar.

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

32 Derivative Finanzinstrumente.

Das Volumen von Sicherungsgeschäften, welche nicht in Bewertungseinheiten zum Bilanzstichtag stehen, stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
	31.12.2012	31.12.2012
Zinsbezogene Instrumente		
Zinsswaps	8 149	(129)
	8 149	(129)
Devisenbezogene Instrumente		
Devisentermingeschäfte	50	0
	50	0
Sonstige Instrumente		
Kupferderivate	9	0
	9	0
	8 208	(129)

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden sämtlich auf Basis der Discounted Cashflow Methode ermittelt, die zur Berechnung am Stichtag 31. Dezember 2012 die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwendet.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen bezogen auf derivative Finanzinstrumente wurden im Einzelnen unter folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

in Mio. €	31.12.2012
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	213
Sonstige Vermögensgegenstände	264
Sonstige Rückstellungen	(264)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(512)
Verbindlichkeiten	(321)
	(620)

Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Änderungsrisiken aus Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen eingesetzt. Oberster Grundsatz jeglichen Derivate-Einsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Finanzinstrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Ziel des Einsatzes von Derivaten ist es, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte und Zahlungsstromänderungsrisiken der zugeordneten Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auszugleichen. Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen in der Regel lediglich die Basis für die Ermittlung der Zinszahlung dar (eine Forderung bzw. Verbindlichkeit stellen die Nominalwerte nur bei Zins-/Währungsswaps dar). Die Nominalwerte haben grundsätzlich einen untergeordneten Einfluss auf die Werthaltigkeit eines Derivats. Von grundsätzlich wesentlichem Einfluss für den Marktwert von Derivaten sind hingegen die Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen.

Zinsswaps werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von Anleihen und Krediten gemäß eines einmal pro Jahr festgelegten Mixes aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungsmitteln zu transformieren.

Devisentermingeschäfte und Non-Deliverable Forwards (NDF's) werden zur Devisenkursicherung und Zins-/Währungsswaps zur Eliminierung von Währungs- und ggf. von Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften zu währungsspezifischen Bewertungseinheiten zusammengefasst und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet; Devisentermingeschäfte werden auf Basis der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag bewertet und Zins-/Währungsswaps mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungen angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird für die jeweilige Bewertungseinheit eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge bleiben außer Ansatz.

Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Transformation anderer Währungen aus Anleihen, Medium-Term-Note-Ziehungen und Schuldscheindarlehen in die Zielwährungen der Deutschen Telekom, im Wesentlichen EUR und USD, eingesetzt. Zusätzlich werden verschiedene Zins-/Währungsswaps zur währungsrisikogesicherten Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt.

Kupferderivate werden zur Absicherung des Preisrisikos, das aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten wiedergewonnenen Kupfervorräten resultiert, eingesetzt.

Absicherung von Risiken durch Bewertungseinheiten:

Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts (Buchwert, erwarteter Wert) in Mio. €
Vermögensgegenstände		
	Währungsrisiko	270
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	239
Schulden		
	Zinsänderungsrisiko	(9 252)
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	(3 960)
	Währungsrisiko	(2 260)
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen		
	Zinsänderungsrisiko	(4 250)
		(19 213)

Es handelte sich bei der Art der Bewertungseinheiten stets um Mikro-Hedges.

In allen Fällen war eine sehr hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen gegeben, da die wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag (vermeidene Drohverlustrückstellung, unterlassene Zuschreibung auf Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung):

in Mio. €	31.12.2012
Zinsänderungsrisiko	593
Zinsänderungs-/Währungsrisiko	326
Währungsrisiko	542
	1 461

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich sowohl bezüglich der Zins- als auch bezüglich der Währungsicherungen künftig voraussichtlich weitestgehend bis zum 6. März 2042 ausgleichen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko am Abschlussstichtag erfolgte anhand der Critical Terms Match-Methode. Im Falle von rollierenden Sicherungen erfolgte die Wirksamkeitsmessung mittels einer Marktwertänderungsbetrachtung auf Basis von Kassakurs-Komponenten („Dollar-Offset-Methode“). Der so ermittelte ineffektive Teil der Wertänderung wurde in diesen Fällen unmittelbar imparitatisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die unter den Schulden in Höhe von 9,3 Mrd. € ausgewiesenen abgesicherten Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko teilen sich auf in 3,3 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Risikoabsicherungen und 6 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen der Fair-Value-Risikoabsicherung.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich in Höhe von 4,3 Mrd. € um geplante Finanzierungsmaßnahmen in den Jahren 2013 und 2018. Die der Absicherung zugrunde liegenden Werte wurden auf Basis der mittelfristigen Planung des Konzerns ermittelt und werden demzufolge mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.

33 Umrechnungskurse.

in €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
100 Schweizer Franken (CHF)	82,96930	81,10730	82,83260	82,17540
100 Tschechische Kronen (CZK)	3,97740	4,06830	3,98309	3,87758
1 Britisches Pfund (GBP)	1,23292	1,15203	1,22643	1,19583
100 Hong Kong-Dollar (HKD)	10,03208	9,22376	9,78560	9,94384
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,29600	13,44360	13,23580	13,28090
100 Ungarische Forint (HUF)	0,34582	0,35810	0,34178	0,31888
100 Japanische Yen (JPY)	0,97599	0,90077	0,88025	0,99837
100 Polnische Zloty (PLN)	23,89580	24,27060	24,48640	22,39550
100 Singapur-Dollar (SGD)	62,27390	57,16410	62,08160	59,44490
1 US-Dollar (USD)	0,77820	0,71801	0,75845	0,77246

34 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

35 Der Vorstand der Deutschen Telekom AG 2012.

René Obermann.

Vorsitzender des Vorstands seit 13. November 2006

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- E.ON SE, Düsseldorf (seit 5/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Mobile USA Inc., Bellevue, USA (seit 1/2003),
Vorsitzender des Board of Directors (seit 12/2006)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2006)

Reinhard Clemens.

Vorstand T-Systems seit 1. Dezember 2007

– keine weiteren Mandate –

Niek Jan van Damme.

Vorstand Deutschland seit 1. Juli 2009

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 8/2009)
- Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn (seit 9/2009),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2009)
- Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn (seit 8/2009),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2009)

Timotheus Höttges.

Vorstand Finanzen seit 1. März 2009

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2013

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- FC Bayern München AG, München (seit 2/2010)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Everything Everywhere Limited, Hatfield, Großbritannien,
Vorsitzender des Board of Directors (4/2010 bis 4/2012)
Mitglied des Board of Directors (seit 4/2012)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.),
Maroussi, Athen, Griechenland (seit 12/2011)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 4/2005),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2009)

Dr. Thomas Kremer.

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance seit 1. Juni 2012

– keine weiteren Mandate –

Claudia Nemat.

Vorstand Europa seit 1. Oktober 2011

Vorstand Europa und Technik seit 1. Januar 2012

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien (seit 10/2011),
Vorsitzende des Board of Directors (seit 1/2013)
- Everything Everywhere Limited, Hatfield, Großbritannien (seit 10/2011)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.),
Maroussi, Athen, Griechenland (seit 10/2011)

Prof. Dr. Marion Schick.

Vorstand Personal seit 3. Mai 2012

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2012)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 5/2012)

In 2012 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:

Dr. Manfred Balz.

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance
vom 22. Oktober 2008 bis 31. Mai 2012

– keine weiteren Mandate –

Thomas Sattelberger.

Vorstand Personal vom 3. Mai 2007 bis 2. Mai 2012

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (7/2009 bis 5/2012)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (6/2007 bis 5/2012)

36 Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG 2012.

Prof. Dr. Ulrich Lehner.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. April 2008

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. April 2008

Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)
- E.ON SE, Düsseldorf (seit 4/2003)
- Henkel Management AG, Düsseldorf (seit 2/2008)
- ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen (seit 1/2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Dr. August Oetker KG, Bielefeld, Mitglied des Beirats (seit 3/2000)
- Novartis AG, Basel, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 3/2002)

Lothar Schröder.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006

Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (seit 6/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 8/2003),
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2003)

Sari Baldauf.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. November 2012

Nichtgeschäftsführendes Mitglied und Vorsitzende des Board of Directors der Fortum Oyj, Espoo, Finnland

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Akzo Nobel N.V., Amsterdam, Niederlande (seit 4/2012)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 2/2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- F-Secure Oyj, Helsinki, Finnland,
Mitglied des Board of Directors (seit 3/2005)

Dr. Wulf H. Bernotat.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz SE, München (seit 4/2003)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh (seit 5/2006)
- Bertelsmann Management SE, Gütersloh (seit 5/2012)
- Metro AG, Düsseldorf (seit 5/2003)

Dr. Hans Bernhard Beus.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Dezember 2011

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Bahn AG, Berlin (seit 3/2010)
- Deutsche Bahn Mobility Logistics AG, Berlin (seit 3/2010)
- Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH, Köln (seit 8/2012)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 3/2010)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn, Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Vorsitzender des Verwaltungsrats, ausschließlich beratendes Organ (seit 5/2011)

Monika Brandl.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

Dr. Hubertus von Grünberg.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2000

Präsident des Verwaltungsrats ABB Ltd., Zürich, Schweiz

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz Versicherungs-AG, München (seit 5/1998)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- ABB Ltd., Zürich, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats (seit 5/2007)
- Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz,
Mitglied des Verwaltungsrats (seit 5/1999)
- Sapinda Holding B.V., Schiphol, Niederlande,
Vorsitzender des Beirats (seit 2/2011)

Lawrence H. Guffey.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2006

Senior Managing Director, The Blackstone Group International Partners LLP, London, Großbritannien

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Axtel S.A.B. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko, Mitglied des Consejo de Administración (Verwaltungsrats) (seit 4/2000)
- The Paris Review Foundation, Inc., New York, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 7/2006)
- TDC A/S, Kopenhagen, Dänemark, Mitglied des Bestyrelsen (Verwaltungsrat) (seit 2/2006)

Klaus-Dieter Hanas.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2012

Vorsitzender des Betriebsrats der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Region Mitte-Ost, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- PSD-Bank Braunschweig eG, Braunschweig (seit 11/2009), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 11/2007)

Sylvia Hauke.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Mai 2007

Mitglied im Gesamtbetriebsratsausschuss des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2011)

Lothar Holzwarth.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- PSD Bank RheinNeckarSaar eG, Stuttgart (seit 1/1996), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 3/2010)

Hans-Jürgen Kallmeier.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Oktober 2008

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Dagmar P. Kollmann.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012

Unternehmerin, Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Hypo Real Estate Holding AG, Unterschleißheim

Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank, Frankfurt am Main

Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) der Morgan Stanley Bank International Limited, London, Großbritannien

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim, stellvertretende Vorsitzende (seit 08/2009)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt (seit 05/2012)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bank Gutmann Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9/2010)
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe, Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Mitglied des Beirats, ausschließlich beratendes Organ (seit 7/2004)
- Mitglied der Monopolkommission (seit 01/2012)

Petra Steffi Kreusel.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013

Leiterin TC Steering Order and Complaints Management der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der Deutschen Telekom AG, Bonn

Stellvertretende Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Waltraud Litzenberger.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 1999

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn

Vorsitzende des Europäischen Betriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn bis 24. Oktober 2012

– keine weiteren Mandate –

Prof. h.c. (CHN) Dr.-Ing. E. h. Dr. Ulrich Middelman.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010

Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (seit 4/2006)
- LANXESS AG, Leverkusen (seit 3/2005)
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen (seit 3/2005)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (seit 2/2001), Vorsitzender des Beirats (seit 5/2004)

Dr. Ulrich Schröder.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2008

Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH*, Köln (seit 10/2009)
- Deutsche Post AG, Bonn (seit 9/2008)
- 2020 European Fund for Energy, Climate Change and Infrastructure („Fonds Marguerite“), Luxemburg, Luxemburg (seit 11/2009)

Michael Sommer.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2000

Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- KfW, Frankfurt am Main, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1/2003)

Sibylle Spoo.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2010

Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di-Bundesverwaltung, Berlin

– keine weiteren Mandate –

Dr. h.c. Bernhard Walter.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Mai 1999

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Bilfinger Berger SE, Mannheim (seit 7/1998), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5/2006)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 5/1998)
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (5/1998 bis 4/2012)

In 2012 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Hermann Josef Becker.

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2012

Mitglied der Geschäftsleitung Deutsche Telekom Direktvertrieb und Beratung

Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses und des Unternehmenssprecherausschusses Deutsche Telekom AG, Bonn bis 30. Dezember 2012

– keine weiteren Mandate –

Hans Martin Bury.

Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Mai 2008 bis 31. Oktober 2012

Managing Partner, HERING SCHUPPENER Consulting Corporate Affairs & Public Strategies GmbH, Düsseldorf

– keine weiteren Mandate –

Ulrich Hocker.

Mitglied des Aufsichtsrats vom 14. Oktober 2006 bis 24. Mai 2012

Präsident Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. (DSW), Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- E.ON SE, Düsseldorf (6/2000 bis 5/2012)
- Feri Finance AG, Bad Homburg (seit 12/2001), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2005)
- Gildemeister AG, Bielefeld (seit 5/2010)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, Schweiz (seit 8/1988), Präsident des Verwaltungsrats (seit 7/2003)

Michael Löffler.

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Januar 1995 bis 31. Mai 2012

Mitglied des Betriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH (ehemals Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH), Bonn, TI NL MO bis 31. Mai 2012

– keine weiteren Mandate –

* Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

37 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vergütung des Vorstands.

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um die Anhangangaben nach dem Handelsgesetzbuch (§ 285 HGB), dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) sowie um die Angaben aufgrund der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Veränderungen im Vorstand und Vertragsverlängerungen.

Die Bestellung von Thomas Sattelberger endete nach fünfjähriger Laufzeit mit Ablauf des 2. Mai 2012. Seit dem 3. Mai 2012 verantwortet Prof. Dr. Marion Schick das Personalressort. Ihre Bestellung läuft bis zum 31. Dezember 2016. Die Bestellung von Dr. Manfred Balz endete durch Niederlegung des Mandats mit Ablauf des 31. Mai 2012. In der Sitzung am 22. Februar wurde Dr. Thomas Kremer mit Wirkung ab dem 1. Juni 2012 vom Aufsichtsrat für fünf Jahre als Vorstandsmitglied für das Ressort Datenschutz, Recht und Compliance bestellt.

René Obermann hat den Aufsichtsrat gebeten, ihn mit Ablauf des 31. Dezember 2013 von seinen Aufgaben als Vorstandsvorsitzender zu entbinden. Der Aufsichtsrat hat diesem Wunsch in der Sitzung am 20. Dezember 2012 entsprochen. In der gleichen Sitzung wurde beschlossen, Timotheus Höttges mit Wirkung ab dem 1. Januar 2013 zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zu bestellen. Im Laufe des Jahres 2013 soll Herr Höttges mit Wirkung zum 1. Januar 2014 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt werden.

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2012.

Mitglieder des Vorstands	Ressort
René Obermann	Vorstandsvorsitzender (CEO)/USA
Reinhard Clemens	T-Systems
Niek Jan van Damme	Deutschland
Timotheus Höttges	Finanzen (CFO)
Dr. Thomas Kremer	Datenschutz, Recht und Compliance
Claudia Nemat	Europa und Technik
Prof. Dr. Marion Schick	Personal

Änderung der Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat hat am 24. Februar 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit dem 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Die Hauptversammlung der Deutschen Telekom vom 3. Mai 2010 billigte dieses neue System. Dienstverträge der Vorstände, die bereits vor Inkrafttreten des VorstAG bestanden haben, unter-

liegen gemäß den Gesetzesbegründungsmaterialien (Drucksache 16/13433) einem Bestandsschutz. Dennoch bestand für diese Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, freiwillig in das neue Vergütungssystem zu wechseln. Zum 31. Dezember 2012 befinden sich alle amtierenden Vorstandsmitglieder im neuen System der Vorstandsvergütung. Für die beiden unterjährig ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Dr. Manfred Balz und Thomas Sattelberger gelten jedoch noch die Regelungen des Altsystems, welches bereits weitestgehend den Anforderungen des VorstAG entspricht. Im Folgenden wird sowohl die neue als auch die alte Systematik erläutert.

Grundlagen der Vorstandsvergütung.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf ein jährliches festes Jahresgehalt, eine jährliche variable Erfolgsvergütung, eine langfristig ausgelegte variable Vergütungskomponente sowie Anspruch auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Der Aufsichtsrat legt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand fest. Diese Struktur und die Angemessenheit der Vergütung überprüft er regelmäßig.

Das feste Jahresgehalt ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütungen festgelegt. Es ist sichergestellt, dass die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und im Neusystem die variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Der Aufsichtsrat kann zudem nach seinem pflichtgemäßen Ermessen außerordentliche Leistungen einzelner oder aller Vorstandsmitglieder in Form einer besonderen Erfolgstantieme vergüten.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft allen Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden; so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz und Leistungen im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung.

Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich unentgeltlich.

Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen nicht durch das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund eintritt, wird die feste Grundvergütung weitergewährt; maximal jedoch für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten nach dem Ende des Monats, in dem eine dauernde Arbeitsunfähigkeit des Vorstandsmitglieds festgestellt worden ist.

Variable Erfolgsvergütung (altes System).

Die jährliche kurzfristige variable Erfolgsvergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom vor Beginn des Geschäftsjahres jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich aus Konzernzielen und Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen, für die die Parameter Umsatz, Umsatz aus Wachstumsthemen, EBITDA ohne Sondereinflüsse und Free Cashflow verwendet werden. Die Individualziele bestehen aus den auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Zielen zur Umsetzung der Strategie (30 %) sowie dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild (20 %). Die Zielvereinbarung und die Zielerreichung werden vom Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt.

Daneben partizipieren die im Altsystem verbliebenen Vorstandsmitglieder an dem im Geschäftsjahr 2004 erstmalig eingeführten Mid-Term Incentive Plan der Deutschen Telekom (MTIP) (siehe hierzu die vorstehenden Ausführungen zum MTIP unter Anmerkung 12), der für berechnete Vorstandsmitglieder letztmalig mit der Tranche 2011 begeben wurde.

Für das Jahr 2012 ergab sich durch Auflösung von für die MTIP-Tranche 2010 und 2011 gebildeten Rückstellungen ein Gesamtertrag in Höhe von 204 113 €. Dieser ist in Höhe von 128 464 € Thomas Sattelberger und in Höhe von 75 649 € Dr. Manfred Balz zuzurechnen. Im Vorjahr betrug der Gesamtaufwand 219 139 €, der in Höhe von 133 558 € auf Thomas Sattelberger und in Höhe von 85 581 € auf Dr. Manfred Balz entfiel. Für die MTIP-Tranche 2011 besteht für Thomas Sattelberger eine nominelle Zusage auf ein Volumen von 515 000 € und für Dr. Manfred Balz von 330 000 €. Die Laufzeit der MTIP-Tranche 2011 endet am 31. Dezember 2013.

Variable Erfolgsvergütung (neues System).

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands unterteilt sich in die Variablen I und II. Die Variable I enthält sowohl kurzfristige als auch langfristig angelegte Komponenten, die in der Realisierung des Budgets in konkreten Zielgrößen sowie der Umsetzung der Strategie und dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild bestehen. Die Variable II ist ausschließlich langfristig orientiert. So ist sichergestellt, dass im Rahmen der variablen Vergütung eine Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt und eine überwiegend langfristige Anreizwirkung besteht.

Variable I.

Die jährliche variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom zu Beginn des Geschäftsjahres jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich dabei aus Konzernzielen (50 %) für Umsatz, Umsatz aus Wachstumsthemen, EBITDA ohne Sondereinflüsse und dem Free Cashflow sowie Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen. Die Individualziele bestehen aus den auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Zielen zur Umsetzung der Strategie (30 %) sowie dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild (Value Adherence) in Höhe von 20 %. Die Zielvereinbarung und Zielerreichung für das jeweilige Geschäftsjahr werden vom Aufsichtsratsplenum festgelegt. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Zusagebetrags begrenzt. Darüber hinausgehende Zielerreichungsgrade bleiben unberücksichtigt. Zur darüber hinausgehenden Sicherstellung der langfristigen Anreizwirkung und der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist ein Betrag von einem Drittel der jährlich durch das Aufsichtsratsplenum festgesetzten Variablen in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren; diese sind über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu halten.

Variable II.

Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Zusage geplanten Jahre. Der Auslobungsbetrag wird entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen und individuell pro Vorstandsmitglied festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden den Vorstandsmitgliedern die folgenden absoluten Nominalbeträge im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung für die Teilnahme an der Tranche 2012 der Variable II zugesagt:

		Nominalbetrag Variable II (auf Basis einer Zielerreichung von 100 %)
René Obermann	Tranche 2012	1 092 000
	Tranche 2011	1 092 000
Reinhard Clemens	Tranche 2012	650 000
	Tranche 2011	650 000
Niek Jan van Damme	Tranche 2012	550 000
	Tranche 2011	550 000
Timotheus Höttges	Tranche 2012	650 000
	Tranche 2011	650 000
Dr. Thomas Kremer	Tranche 2012	492 708
	Tranche 2011	355 208
Claudia Nemat	Tranche 2012	675 000
	Tranche 2011	548 438
Prof. Dr. Marion Schick	Tranche 2012	550 000
	Tranche 2011	412 500

Angaben zum Share Matching Plan.

Im Geschäftsjahr 2012 waren die Vorstandsmitglieder, für die das neue Vorstandsvergütungssystem gilt, wie oben beschrieben vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel der Variablen I in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten zugeteilt wird. So wird sichergestellt, dass frühestens nach Ablauf von vier Jahren eine Veräußerung der von Unternehmensseite gewährten Aktien möglich ist und nur der Verbleib im Unternehmen durch diesen Vergütungsbestandteil honoriert wird. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 ist neben dem Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung aus Matching Shares im Geschäftsjahr 2012 und dem beizulegenden Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung auch die Anzahl der bestehenden Anrechte auf Matching Shares und deren Entwicklung im aktuellen Geschäftsjahr darzustellen. Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung stellt keinen Gehaltszufluss des Jahres 2012 für Vorstandsmitglieder dar. Es handelt sich hierbei um einen ermittelten kalkulatorischen Wert der Matching Shares Anrechte, der nach einschlägigen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt worden ist. Die folgende Tabelle basiert dabei auf einer erwarteten Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2012 und damit einer geschätzten Höhe des vom jeweiligen Vorstand zu leistenden Eigeninvestments, welches Anrechte auf Matching Shares begründet. Die für das Geschäftsjahr 2012 finale Anzahl von Anrechten auf Matching Shares kann gegenüber den hier verwendeten geschätzten Werten höher oder niedriger ausfallen. Der in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 zu erfassende Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung für Matching Shares, mit dem das Unternehmen belastet wurde, ist in den letzten beiden Spalten der nachstehenden Tabelle enthalten.

	Anzahl der seit 2010 insgesamt gewährten Anrechte auf Matching Shares zum Beginn des Geschäftsjahres	Anzahl der in 2012 neu gewährten Anrechte auf Matching Shares	Beizulegende Zeitwerte der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung	Kumulierter Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Jahr 2012 aus Matching Shares der Jahre 2010 bis 2012	Kumulierter Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung im Jahr 2011 aus Matching Shares der Jahre 2010 und 2011
	Stück	Stück	€	€	€
René Obermann	143 454	40 945	266 961	258 458	202 898
Reinhard Clemens	68 259	24 372	158 905	129 381	105 101
Niek Jan van Damme	59 061	20 622	134 458	109 567	85 516
Timotheus Höttges	86 072	24 372	158 905	157 625	118 168
Dr. Thomas Kremer	0	13 606	74 698	8 753	0
Claudia Nemat	7 011	25 309	165 017	34 786	2 246
Prof. Dr. Marion Schick	0	20 622	134 458	20 249	0

Bis zum 31. Dezember 2012 hat die Deutsche Telekom insgesamt 232 169 Stück Aktien für Zwecke der Ausgabe von Matching Shares an Vorstandsmitglieder im Rahmen des Share Matching Plans erworben.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

In Vorstandsverträgen, die seit dem Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen worden sind bzw. durch Wechsel in das neue Vergütungssystem geändert wurden, ist für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vorgesehen, deren Höhe entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap) und die nicht höher als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sein darf.

Die Vorstandsverträge der Deutschen Telekom enthalten keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Den Mitgliedern des Vorstands ist es danach vertraglich untersagt, während der Dauer von einem Jahr nach Ausscheiden Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür erhalten sie als Karenzentschädigung entweder eine Zahlung in Höhe von 50 % des letzten festen Jahresgehalts und 50 % der letzten Variablen I auf Basis einer Zielerreichung von 100 % oder 100 % des letzten festen Jahresgehalts.

Betriebliche Altersversorgung.

Betriebliche Altersversorgung (Altzusage).

Die Mitglieder des Vorstands haben eine Zusage auf eine betriebliche Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung steht in einem direkten Verhältnis zum individuellen Jahresgehalt. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Versorgungsfall pro abgeleistetem Dienstjahr einen festgelegten Prozentsatz des letzten festen Jahresgehalts vor Eintritt des Versorgungsfalls als betriebliche Altersversorgung. Die Zusageform besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahres bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden jedoch entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Die Höhe des betrieblichen Ruhegelds berechnet sich durch Multiplikation eines Basisprozentsatzes von 5 % (6 % für René Obermann) mit der Anzahl der in Jahren abgeleisteten Vorstandsdienstzeiten. Nach zehn Jahren Dienstzeit wäre somit das maximale Versorgungsniveau von 50 % (60 % für René Obermann) der letzten fixen Jahresvergütung erreicht.

Die zu leistenden Versorgungszahlungen werden jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1 %, bei René Obermann 3%. Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen. Dabei kann der Anspruch auf Witwenrenten in speziell geregelten Sonderfällen ausgeschlossen sein. Anrechnungstatbestände sind in den Versorgungszusagen marktüblich geregelt. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) wird jeweils die Dienstzeit bis zum Ende der laufenden Bestellperiode für die Berechnung der Versorgung zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft übernimmt für ein Vorstandsmitglied noch die Beiträge inklusive deren Versteuerung für eine Risikolebensversicherung mit marktüblicher Deckung (1,3 Mio. €). Die hieraus entstandenen Kosten werden im Rahmen der geldwerten Vorteile mit ausgewiesen.

Betriebliche Altersversorgung (Neuzusage).

Für alle Vorstandsmitglieder mit einer Neuzusage auf betriebliche Altersversorgung wird eine beitragsorientierte Zusage in Form eines Einmalkapitals im Versorgungsfall erteilt. Für jedes abgeleistete Dienstjahr wird dem Vorstandsmitglied ein Beitrag auf einem Versorgungskonto gutgeschrieben, welches mit einer marktüblichen Verzinsung hinterlegt ist. Die Zuführung des jährlichen Beitrags erfolgt nicht liquiditätswirksam. Der Liquiditätsabfluss entsteht erst mit Eintritt des Versorgungsfalls. Der Versorgungsfall tritt grundsätzlich mit dem vollendeten 62. Lebensjahr ein. Für vor dem 31. Dezember 2011 abgeschlossene Versorgungsvereinbarungen besteht die Möglichkeit, ein vorgezogenes Ruhegeld ab dem vollendeten 60. Lebensjahr gegen entsprechende versicherungsmathematische Abschläge zu beziehen. Die Höhe des jährlich bereitzustellenden Beitrags wird individualisiert und entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen vorgenommen. Bei der exakten Festlegung des Beitrags erfolgt eine Orientierung an Unternehmen gleicher Größenordnung, die einen angemessenen Vergleichsmaßstab darstellen und die ebenfalls eine beitragsorientierte Versorgungszusage anbieten.

Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenansprüchen. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsrückstellung für jedes Vorstandsmitglied dargestellt:

Entwicklung der Pensionsrückstellungen für derzeitige Vorstandsmitglieder

in €	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2012	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2012	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2011	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2011
René Obermann	905 748	6 548 635	408 622	5 704 839
Dr. Manfred Balz	248 131	0 ¹	269 545	900 691
Reinhard Clemens	467 678	2 046 049	347 675	1 579 244
Niek Jan van Damme	334 138	1 074 646	274 023	739 836
Timotheus Höttges	378 241	1 910 369	236 814	1 538 348
Dr. Thomas Kremer	134 420	134 420	0	0
Claudia Nemat	212 931	262 062	49 131	49 131
Thomas Sattelberger	234 912	0 ¹	599 610	5 328 810
Prof. Dr. Marion Schick	218 411	218 411	0	0

¹ Aufgrund des unterjährigen Ausscheidens von Dr. Manfred Balz und Thomas Sattelberger erfolgt der Ausweis der Barwerte der Pensionsverpflichtung zum 31.12.2012 im Rahmen der Anhangangaben zu früheren und ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Im Rahmen der Regelungen der neuen betrieblichen Altersversorgung wurden Niek Jan van Damme 290 000 € als Beitrag dem Versorgungskonto gutgeschrieben, während der Beitrag für Dr. Manfred Balz 270 000 € jährlich beträgt. Dr. Thomas Kremer, Claudia Nemat und Prof. Dr. Marion Schick erhalten jeweils 250 000 € jährlich gutgeschrieben. Die Beiträge von Dr. Manfred Balz, Dr. Thomas Kremer und Prof. Dr. Marion Schick wurden in 2012 zeitanteilig gewährt.

Die im Berichtsjahr vorgenommene aufwandswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung für aktuelle Vorstandsmitglieder beträgt 3 134 610 € (2011: 2 255 118 €).

Aktienoptionsplan.

Bei der Deutschen Telekom werden keine Aktienoptionspläne mehr ausgeben. Einzelne Vorstandsmitglieder hielten jedoch noch Aktienoptionen aus der Tranche 2002 des Aktienoptionsplans 2001.

Die gewährten Aktienoptionen sind vollständig durch Auslaufen der Tranche 2002 am 12. Juli 2012 verfallen, ohne dass es zu Ausübungen von berechtigten Vorstandsmitgliedern gekommen wäre. Durch das Auslaufen der Tranche 2002 sind insgesamt 63 240 Aktienoptionen verfallen. Die verfallenen Aktienoptionen waren in Höhe von 28 830 Stück René Obermann zuzurechnen. 17 050 Stück verfallene Aktienoptionen entfielen auf Timotheus Höttges und 17 360 Stück auf Dr. Manfred Balz.

Vorstandsvergütung für das Berichtsjahr.

Unter Zugrundelegung der rechtlichen und sonstigen Vorgaben werden im Folgenden Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 mit insgesamt 15,0 Mio. € (2011: 13,6 Mio. €) ausgewiesen.

Diese beinhalten für Vorstandsmitglieder, für die das neue Vorstandsvergütungssystem gilt, das feste Jahresgehalt sowie sonstige Leistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge, die kurzfristige variable Vergütung (Variable I), vollständig erdiente Tranchen der langfristigen variablen Vergütung (Variable II) und den beizulegenden Zeitwert der Matching Shares. Dieser wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Gewährung geschätzten Höhe der Variablen I und einer daraus resultierenden Anzahl von Anrechten auf Matching Shares berechnet.

Für Vorstandsmitglieder, für die das alte Vergütungssystem gilt, beinhaltet die Vorstandsvergütung das feste Jahresgehalt sowie sonstige Leistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge und die variable kurzfristige Vergütung für das Geschäftsjahr 2012.

Das feste Jahresgehalt und die sonstigen Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Gesamtbezüge.

Die Vergütung des Vorstands ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle.

in €		Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamtvergütung
		Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II)	Langfristige variable Erfolgsvergütung (beizulegender Zeitwert Matching Shares)	
René Obermann	2012	1 450 000	51 711	1 299 480	709 800	266 961	3 777 952
	2011	1 450 000	28 683	1 471 250	585 000	315 958	3 850 891
Dr. Manfred Balz (bis 31. Mai 2012)	2012	333 333	6 342	147 000	-	-	486 675
	2011	800 000	16 102	355 700	-	10 190	1 181 992
Reinhard Clemens	2012	840 000	22 596	688 350	422 500	158 905	2 132 351
	2011	840 000	26 800	628 550	327 600	164 298	1 987 248
Niek Jan van Damme	2012	700 000	26 023	716 100	357 500	134 458	1 934 081
	2011	700 000	20 125	527 450	230 100	139 021	1 616 696
Timotheus Höttges	2012	900 000	22 415	762 450	422 500	158 905	2 266 270
	2011	900 000	21 214	870 250	351 000	189 575	2 332 039
Dr. Thomas Kremer (seit 1. Juni 2012)	2012	408 333	28 996	351 954	-	74 698	863 981
	2011	-	-	-	-	-	-
Claudia Nemat	2012	900 000	54 749	750 600	-	165 017	1 870 366
	2011	225 000	10 900	166 219	-	42 654	444 773
Thomas Sattelberger (bis 2. Mai 2012)	2012	270 968	1 600	343 487	-	-	616 055
	2011	800 000	4 762	941 417	-	15 902	1 762 081
Prof. Dr. Marion Schick (seit 3. Mai 2012)	2012	462 903	17 969	397 664	-	134 458	1 012 994
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	6 265 537	232 401	5 457 085	1 912 300	1 093 402	14 960 725
	2011 ¹	5 715 000	128 586	4 960 836	1 493 700 ²	877 598	13 175 720

¹ Bezüge von Vorständen, die im Laufe des Jahres 2011 das Unternehmen verlassen haben, sind in der Tabelle nicht mehr enthalten.

² Die Abweichungen gegenüber den Vorjahreswerten resultieren aus Bezügen nach § 285 Nr. 9a Satz 3 HGB in Höhe von 1,5 Mio. €, die im Geschäftsjahr 2012 gewährt worden sind, aber das Geschäftsjahr 2011 betreffen.

Für die in der Spalte langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II) ausgewiesenen Beträge wurde den berechtigten Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2010 eine entsprechende Zusage erteilt.

Im Rahmen der mit Dr. Manfred Balz mit Wirkung zum 31. Mai 2012 abgeschlossenen Aufhebungsvereinbarung wurde vereinbart, dass Herr Dr. Balz nach erfolgter Niederlegung seines Vorstandsmandats noch bis zum 21. Oktober 2012 für Sonderprojekte zur Verfügung steht und solange seine feste monatliche Grundvergütung weiter erhält. Für den Zeitraum bis zum 31. Mai 2012 hat Dr. Manfred Balz Anspruch auf seine kurzfristige variable Erfolgsvergütung. Seine bis zum Beendigungszeitpunkt erworbenen Ansprüche aus der Teilnahme an den MTIP-Tranchen 2010 und 2011 bleiben pro rata temporis aufrecht erhalten. Beginnend ab dem 1. November 2012 erfolgt die Auszahlung von Versorgungsleistungen, die während seiner Beschäftigung bei der Deutschen Telekom AG erworben wurden und in den Angaben zu früheren und ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern enthalten sind.

Das Vorstandsmandat von Thomas Sattelberger ist mit Ablauf des 2. Mai 2012 turnusgemäß ausgelaufen. Für den Zeitraum bis zum 2. Mai 2012 besteht ein pro rata Anspruch auf kurzfristige variable Erfolgsvergütung. Seine bis zum Beendigungszeitpunkt erworbenen Ansprüche aus der Teilnahme an den MTIP-Tranchen 2010 und 2011 bleiben pro rata temporis aufrecht erhalten. Seit Juni 2012 erhält Thomas Sattelberger monatliche Ruhegeldzahlungen aus seiner Vorstandsversorgung, die in den Angaben zu früheren und ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern enthalten sind.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Frühere und im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands.

Für Leistungen und Ansprüche früherer und während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 7,2 Mio. € (2011: 5,0 Mio. €) als Gesamtbezüge ausgewiesen.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 103,0 Mio. € (2011: 94,7 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Für diese Personengruppe beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag 7,4 Mio. € (2011: 8,4 Mio. €).

Einige ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben einen Anspruch auf Beamtenversorgung gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse (heute BPS-PT). Im Berichtsjahr fiel hierfür kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Barwert der erwarteten Ruhegehälter dieser Vorstandsmitglieder 3,2 Mio. € (2011: 3,1 Mio. €).

Sonstiges.

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung des Aufsichtsrats.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung, die 40 000,00 € beträgt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats können bei entsprechender Entwicklung des Konzernüberschusses je Stückaktie eine variable erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Diese erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt 1 000,00 € für jeweils 0,02 €, um die der Konzernüberschuss pro Stückaktie des zweiten dem jeweiligen Geschäftsjahr nachfolgenden Geschäftsjahres (Referenzjahr) den Konzernüberschuss pro Stückaktie des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres übersteigt. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt jedoch höchstens 40 000,00 €. Die variable Vergütung 2012 wird mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 fällig, wenn die Bedingungen zu ihrer Gewährung eingetreten sind.

Da die Bedingungen für den Eintritt der erfolgsabhängigen variablen Vergütung zum 31. Dezember 2012 nicht erfüllt wurden, kommt es zu keiner Auszahlung der erfolgsorientierten Vergütung 2010.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 2-fache, der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache der Vergütung eines einfachen Aufsichtsratsmitglieds. Die gesamte Vergütung erhöht sich außerdem für jede Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss (außer Vermittlungsausschuss sowie Nominierungsausschuss) jeweils um das 0,5-fache, im Falle des Prüfungsausschusses um das 1,0-fache, und für jeden Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss zusätzlich jeweils um das 0,5-fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des ganzen Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt sowohl für die feste jährliche Vergütung als auch für die jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1 000,00 €. Die auf die Vergütung und Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2012 beträgt 2 017 266,67 € (zzgl. Umsatzsteuer).

Kredite wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht gewährt.

Die Aufsichtsratsvergütung 2012 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Fixvergütung €	Sitzungsgeld €	Gesamtsumme €
Baldauf, Sari (seit 1.11.2012)	6 666,67	-	6 666,67
Becker, Hermann Josef	100 000,00	21 000,00	121 000,00
Dr. Bernotat, Wulf	83 333,33	16 000,00	99 333,33
Dr. Beus, Hans Bernhard ^a	60 000,00	15 000,00	75 000,00
Brandl, Monika	80 000,00	14 000,00	94 000,00
Bury, Hans Martin (bis 31.10.2012)	66 666,67	11 000,00	77 666,67
Dr. von Grünberg, Hubertus	80 000,00	10 000,00	90 000,00
Guffey, Lawrence H.	80 000,00	13 000,00	93 000,00
Hanas, Klaus-Dieter (seit 1.6.2012)	23 333,33	4 000,00	27 333,33
Hauke, Sylvia ^b	40 000,00	8 000,00	48 000,00
Hocker, Ulrich (bis 24.5.2012)	25 000,00	4 000,00	29 000,00
Holzwarth, Lothar ^c	83 200,00	18 000,00	101 200,00
Kallmeier, Hans-Jürgen ^d	100 000,00	17 000,00	117 000,00
Kollmann, Dagmar P. (seit 24.5.2012)	45 000,00	6 000,00	51 000,00
Prof. Dr. Lehner, Ulrich (Vorsitzender)	206 800,00	26 000,00	232 800,00
Litzenberger, Waltraud	123 200,00	24 000,00	147 200,00
Löffler, Michael (bis 31.5.2012)	16 666,67	4 000,00	20 666,67
Prof. Dr. Middelmann, Ulrich	103 200,00	18 000,00	121 200,00
Schröder, Lothar (stellv. Vorsitzender) ^e	163 200,00	25 000,00	188 200,00
Dr. Schröder, Ulrich	60 000,00	12 000,00	72 000,00
Sommer, Michael	40 000,00	7 000,00	47 000,00
Spoö, Sibylle	40 000,00	8 000,00	48 000,00
Dr. h.c. Walter, Bernhard	100 000,00	10 000,00	110 000,00
	1 726 266,67	291 000,00	2 017 266,67

^a Zuzüglich einer Nachzahlung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 1 666,67 € aufgrund einer Korrektur.

^b Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Sylvia Hauke für das Geschäftsjahr 2012 eine weitere Vergütung in Höhe von 13 500,00 € (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH).

^c Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Lothar Holzwarth für das Geschäftsjahr 2012 eine weitere Vergütung in Höhe von 16 500,00 € (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH).

^d Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Hans-Jürgen Kallmeier für das Geschäftsjahr 2012 eine weitere Vergütung in Höhe von 10 000,00 € (Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH).

^e Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Lothar Schröder für das Geschäftsjahr 2012 weitere Vergütungen in Höhe von 37 500,00 € (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH; 22 500,00 €; Vorsitzender des Datenschutzbeirats: 15 000,00 €).

38 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Corporate Governance“ zugänglich.

39 Gewinnverwendungsvorschlag.

Der Vorstand der Deutschen Telekom schlägt der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 3 050 Mio. € eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 32 Mio. € sowie aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Altersteilzeit und Langzeitkonten in Höhe von 1 Mio. €. Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesamte gesperrte Betrag von 33 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

40 Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
1. Verbundene Unternehmen										
1.	3. T-Venture Beteiligungsgesellschaft mbH (3. TVB), Bonn	1.190.	100,00		25 000	EUR	6 557 066	79 212	EUR	h)
2.	Accumio Finance Services GmbH, Heidelberg	1.160.	100,00		2 001 000	EUR	9 696 656	0	EUR	a) f)
3.	Aesop Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.299.	100,00		25 000	EUR	26 857	0	EUR	a) c)
4.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.24.	14,76		813 821 916	ALL	63 965 504 193	4 068 580 563	ALL	b) e)
4.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.35.	85,00		813 821 916	ALL	63 965 504 193	4 068 580 563	ALL	b) e)
5.	Aquamarin Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 211	(789)	EUR	i)
6.	Ariviakom (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.282.	100,00		1	ZAR	0	0	ZAR	j) c)
7.	Ariviakom Consulting (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.6.	100,00		1	ZAR	0	0	ZAR	j) c)
8.	Atrada Trading Network AG, Nürnberg			100,00	146 302	EUR	1 923 573	(604 804)	EUR	f)
9.	Atrada Trading Network Limited, Manchester	1.8.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	c)
10.	AutoScout24 AS GmbH, Wien	1.14.	100,00		35 000	EUR	280 886	48 486	EUR	f)
11.	AutoScout24 Belgium S.A., Brüssel	1.14.	100,00		62 000	EUR	2 016 409	2 248 111	EUR	f)
12.	AutoScout24 España S.A., Madrid	1.14.	100,00		153 388	EUR	981 267	351 086	EUR	f)
13.	AutoScout24 France S.A.S., Boulogne Billancourt	1.14.	100,00		95 280	EUR	1 015 786	(1 248 262)	EUR	f)
14.	AutoScout24 GmbH, München	1.168.	100,00		1 269 950	EUR	48 168 716	0	EUR	a) f)
15.	AutoScout24 Italia S.R.L., Padua	1.14.	100,00		97 000	EUR	3 892 611	3 347 934	EUR	f)
16.	AutoScout24 Nederland B.V., Amsterdam	1.14.	100,00		36 400	EUR	1 501 315	878 377	EUR	f)
17.	AutoScout24 d.o.o., Zagreb	1.14.	75,00		40 000	HRK	0	0	HRK	f)
18.	BERCOS Gesellschaft für Kommunikationstechniken mbH, Bonn	1.57.	100,00		400 000	DEM	235 200	(1 300)	EUR	c)
19.	Budakalász KTV Kft., Budakalász	1.123.	100,00		70 000 000	HUF	82 595 000	10 955 000	HUF	f)
20.	CBS GmbH, Köln	1.25.	100,00		838 710	EUR	18 054 711	0	EUR	a) f)
21.	CMobil B.V., Amsterdam	1.199.	100,00		30 403	EUR	753 479 150	180 506 099	EUR	f)
22.	COMBIS, usluge integracija informatičkih tehnologija, d.o.o., Zagreb	1.102.	100,00		3 703 600	HRK	66 150 435	23 982 914	HRK	b) f)
23.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.100.	30,87		5 391 100	EUR	826 335	(42 082)	EUR	b) f)
23.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.24.	30,87		5 391 100	EUR	826 335	(42 082)	EUR	b) f)
24.	COSMOTE Mobile Telecommunications S.A., Maroussi, Athen	1.100.	100,00		157 899 931	EUR	1 582 314 000	312 663 000	EUR	b) f)
25.	ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	98 037 000	0	EUR	a) f)
26.	ClickandBuy International Limited, London	1.25.	100,00		1 301 006	GBP	5 661 293	(14 538 675)	EUR	b) f)
27.	ClickandBuy Marketing Inc., New York, NY	1.82.	100,00		5	USD	(3 036 242)	(106 339)	USD	f)
28.	ClickandBuy Private Limited, Hyderabad	1.82.	99,62		1 609 920	INR	35 899 382	6 332 491	INR	e)
29.	Combridge S.R.L., Bukarest	1.123.	100,00		29 801 490	RON	36 407 010	6 033 656	RON	f)
30.	Compendo GmbH, Nürnberg	1.8.	100,00		25 000	EUR	27 395	(378)	EUR	c)
31.	Cook Inlet/VS GSM IV PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.229.	1,00		1	USD	119 325 006	(2 093 957)	USD	f)
31.	Cook Inlet/VS GSM IV PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.196.	99,00		1	USD	119 325 006	(2 093 957)	USD	f)
32.	Cook Inlet/VS GSM VII PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.209.	79,80		1	USD	269 013 905	17 052 610	USD	f)
33.	Cook Inlet/VS GSM VII PCS LLC, Bellevue	1.32.	100,00		1	USD	269 013 905	17 052 610	USD	f)
34.	Cosmo Bulgaria Mobile EAD, Sofia	1.24.	100,00		490 664 220	BGN	817 722 616	55 553 000	BGN	b) f)
35.	Cosmo Holding Albania Societe Anonyme, Maroussi, Athen	1.24.	97,00		64 722 000	EUR	102 165 655	(37 302)	EUR	b) f)
36.	Cosmoholding Cyprus Limited, Limassol	1.24.	100,00		190 000	EUR	1 417 208 888	(63 910)	EUR	b) f)
37.	Cosmoholding Romania Ltd., Limassol	1.24.	100,00		30 000	EUR	206 073 759	3 630 322	EUR	b) f)
38.	Cosmote Romanian Mobile Telecommunications S.A., Bukarest	1.24.	70,00		1 593 747 500	RON	(414 375 389)	(30 803 300)	RON	f)
38.	Cosmote Romanian Mobile Telecommunications S.A., Bukarest	1.161.	30,00		1 593 747 500	RON	(414 375 389)	(30 803 300)	RON	f)
39.	Crnogorski Telekom a.d. Podgorica, Podgorica	1.123.	76,53		140 996 394	EUR	166 435 180	16 498 244	EUR	b) f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
40.	Cronon AG, Berlin	1.164.	100,00		51 129	EUR	56 242	0	EUR	a) f)
41.	Csiper Consulting (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.6.	100,00		1	ZAR	0	0	ZAR	j) c)
42.	DATEN-KONTOR Számítástechnikai Fejlesztő és Szolgáltató Kft., Budapest	1.123.	100,00		200 000 000	HUF	1 091 814 000	177 036 000	HUF	f)
43.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.299.	16,67		30 000	EUR	7 726 925	0	EUR	a) c)
43.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.44.	83,33		30 000	EUR	7 726 925	0	EUR	a) c)
44.	DFMG Holding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	53 751	0	EUR	a) f)
45.	DIERGASIA Interim Employment S.A., Athen	1.142.	100,00		180 000	EUR	53 140	(52 560)	EUR	b) f)
46.	Data Migration Consulting AG, Kreuzlingen	1.277.	100,00		100 000	CHF	5 205 980	1 811 090	CHF	j) c)
47.	Dataware Szolgáltató Kft., Budapest	1.104.	100,00		80 000 000	HUF	327 150	16 120	HUF	j) c)
48.	DeTeAsia Holding GmbH, Bonn			100,00	50 000	DEM	49 378	0	EUR	a) f)
49.	DeTeAssekuranz – Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim			100,00	1 000 000	EUR	1 000 000	0	EUR	a) f)
50.	DeTeFleetServices GmbH, Bonn			100,00	5 000 000	EUR	129 262 853	0	EUR	a) f)
51.	DeTeMedien, Deutsche Telekom Medien GmbH, Frankfurt/Main			100,00	23 008 135	EUR	24 572 258	0	EUR	a) f)
52.	Detecon (Schweiz) AG, Zürich	1.57.	100,00		1 000 000	CHF	11 861 700	318 900	CHF	j) c)
53.	Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	1.57.	100,00		49 000 000	THB	353 500	(81 600)	THB	j) c)
54.	Detecon Consulting Austria GmbH, Wien	1.239.	100,00		72 673	EUR	103 000	(3 000)	EUR	c)
55.	Detecon Consulting España S.A., Madrid	1.18.	0,00		250 000	EUR	(1 024 700)	(20 700)	EUR	c)
55.	Detecon Consulting España S.A., Madrid	1.57.	100,00		250 000	EUR	(1 024 700)	(20 700)	EUR	c)
56.	Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai	1.57.	100,00		500 000	AED	125 500	22 900	AED	j) c)
57.	Detecon International GmbH, Köln	1.261.	100,00		19 430 100	EUR	8 699 300	(6 439 000)	EUR	c)
58.	Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	1.57.	100,00		4 600 000	HUF	17 000	0	HUF	j) c)
59.	Detecon, Inc., Wilmington, DE	1.57.	100,00		1 872 850	USD	559 560	61 000	USD	j) c)
60.	Deutsche TELEKOM Asia Pte. Ltd., Singapur			100,00	137 777 793	SGD	3 295 914	242 774	SGD	f)
61.	Deutsche TELEKOM Ltd., London			100,00	240 000	GBP	2 165 948	(16 534)	GBP	f)
62.	Deutsche Telekom (UK) Limited, Hatfield			100,00	30 100 000	GBP	43 308 000	(3 596 000)	GBP	f)
63.	Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	100 000	0	EUR	a) f)
64.	Deutsche Telekom BK-Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	255 645 941	0	EUR	a) f)
65.	Deutsche Telekom Glasfaser Service GmbH, Bonn	1.299.	100,00		25 000	EUR	31 000	2 314	EUR	c)
66.	Deutsche Telekom Holding B.V., Amsterdam			100,00	18 151	EUR	50 909	(21)	EUR	f)
67.	Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam			100,00	453 780	EUR	484 566 000	125 277 000	EUR	b) f)
68.	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn	1.299.	100,00		25 000	EUR	19 110 240	0	EUR	a) f)
69.	Deutsche Telekom North America Inc., Wilmington, DE	1.272.	100,00		30	USD	8 210 580	1 775 120	USD	j) c)
70.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.241.	0,01		6 520 000	EUR	4 420 696	(2 181 362)	EUR	b) c)
70.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.63.	99,99		6 520 000	EUR	4 420 696	(2 181 362)	EUR	b) c)
71.	Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn	1.299.	100,00		27 000	EUR	29 651 556	0	EUR	a) f)
72.	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn	1.299.	100,00		27 000	EUR	56 964 589	0	EUR	a) f)
73.	Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn			100,00	102 300	EUR	124 988	0	EUR	a) f)
74.	Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	89 101 546	0	EUR	a) f)
75.	Deutsche Telekom, Inc., New York, NY			100,00	100	USD	6 879 511	474 973	USD	f)
76.	E-Value Collection Ltd., Agios Stefanos	1.77.	100,00		350 010	EUR	1 347 084	921 320	EUR	b) f)
77.	E-Value Societe Anonyme of Direct Marketing and Customer Support Services, Agios Stefanos	1.90.	100,00		5 105 062	EUR	2 922 476	(421 355)	EUR	b) f)
78.	Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm			100,00	100 000	EUR	170 272 893	0	EUR	a) f)
79.	Eutelis Consult GmbH i.L., Ratingen	1.57.	60,00		1 360 000	DEM	0	0	EUR	
80.	FMPP Verwaltungsgesellschaft mbH, München	1.168.	100,00		728 823	EUR	3 559 481	0	EUR	a) f)
81.	Fal Dete Telecommunications S.A.L., Furn El Chebbak	1.57.	51,00		150 000 000	LBP	0	0	LBP	
82.	Firstgate Holding AG, Baar	1.25.	100,00		2 335 505	CHF	18 793 260	743 623	CHF	f)
83.	Firstgate Internet S.A.S., Paris	1.82.	100,00		100 000	EUR	(642 070)	(18 582)	EUR	f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
84.	Freya Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	25 617	(1 383)	EUR	i)
85.	FriendScout24 GmbH, München	1.168.	100,00		1 500 000	EUR	4 535 642	0	EUR	a) f)
86.	GEMAPPS Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, Hamburg	1.261.	100,00		25 000	EUR	207 000	83 000	EUR	c)
87.	GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn			100,00	51 130 000	EUR	51 423 214	0	EUR	a) f)
88.	GSV LLC, Bellevue	1.229.	100,00		0	USD	0	0	USD	f)
89.	GapT Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	0	0	EUR	
90.	Germanos Societe Anonyme Industrial & Commercial Company of Electronic Telecommunicationmaterial & Services, Agios Stefanos	1.36.	100,00		29 600 892	EUR	292 679 502	(4 569 576)	EUR	b) f)
91.	Germanos Telecom Bulgaria A.D., Sofia	1.90.	100,00		5 400 000	BGN	7 612 925	2 250 924	BGN	b) f)
92.	Germanos Telecom Romania S.A., Ilfov County, Voluntari town	1.90.	99,99		77 100 310	RON	(58 871 726)	(47 732 168)	RON	f)
93.	Global TIMES Ventures Administration GmbH (GTV), Bonn	1.291.	100,00		100 000	EUR	190 821	11 569	EUR	f)
94.	Global TIMES Ventures GmbH & Co. KG, Bonn	1.291.	60,00		47 500	EUR	432 768	566 588	EUR	f)
95.	HATWAVE Hellenic-American Telecommunications Wave Ltd., Donetsk	1.100.	52,67		100	CYP	0	0	CYP	
96.	HELLAS-SAT Consortium Ltd., Nicosia	1.100.	99,05		191 235 884	EUR	152 964 105	11 084 587	EUR	b) f)
97.	HELLAS-SAT S.A. Satellite System Services & Communications, Maroussi, Athen	1.96.	99,99		4 606 640	EUR	4 557 282	153 223	EUR	b) f)
97.	HELLAS-SAT S.A. Satellite System Services & Communications, Maroussi, Athen	1.138.	0,01		4 606 640	EUR	4 557 282	153 223	EUR	b) f)
98.	Hakon Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	0	0	EUR	
99.	Hellascom International A.E., Athen	1.100.	100,00		750 000	EUR	6 814 380	(878 538)	EUR	f)
100.	Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen			40,00	1 171 459 430	EUR	3 145 500 000	(413 400 000)	EUR	f)
101.	Horaz Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.261.	100,00		25 000	EUR	24 000	0	EUR	c)
102.	Hrvatski Telekom d.d., Zagreb			51,00	8 188 853 500	HRK	13 113 000 000	1 813 000 000	HRK	f)
103.	I.T.E.N.O.S. International Telecom Network Operation Services GmbH, Bonn	1.261.	100,00		3 000 000	EUR	6 410 000	0	EUR	a) c)
104.	IT Services Hungary Szolgáltató Kft., Budapest	1.261.	100,00		150 100 000	HUF	27 241 350	4 200 730	HUF	j) c)
105.	ImmoCom Verwaltungs GmbH, Heusenstamm	1.87.	100,00		50 000	DEM	(5 527 212)	(124 676)	EUR	f)
106.	Immobilien Scout Deutschland GmbH, Berlin	1.107.	100,00		50 000	DEM	20 886	(123)	EUR	f)
107.	Immobilien Scout GmbH, Berlin	1.169.	60,10		144 250	EUR	4 115 566	0	EUR	a) f)
107.	Immobilien Scout GmbH, Berlin	1.168.	39,90		144 250	EUR	4 115 566	0	EUR	a) f)
108.	Infovan (Proprietary) Limited, Midrand	1.282.	100,00		2 000	ZAR	8 216 880	926 160	ZAR	j) c)
109.	Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt			100,00	901 000	EUR	2 484 000	0	EUR	a) f)
110.	International System House Kereskedelmi és Szoftverfejlesztő Kft., Budapest	1.123.	100,00		3 000 000	HUF	4 496 000	2 264 000	HUF	f)
111.	Intersolve Health Informatics (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.6.	100,00		100	ZAR	0	0	ZAR	
112.	Investel Magyar Távközlési Befektetési ZRt., Budapest	1.123.	100,00		1 113 000 000	HUF	5 443 317 000	235 911 000	HUF	f)
113.	Iskon Internet d.d., Zagreb	1.102.	100,00		272 902 200	HRK	39 186 907	28 126 986	HRK	f)
114.	JobScout24 International Holding AG, Baar	1.168.	100,00		1 540 000	CHF	39 051 515	29 671 164	CHF	f)
115.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.123.	99,20		40 000 000	HUF	60 961 000	11 804 000	HUF	f)
115.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.112.	0,80		40 000 000	HUF	60 961 000	11 804 000	HUF	f)
116.	Kabelsko distributivni sustav d.o.o., Čakovec	1.102.	100,00		1 229 600	HRK	4 644 250	246 246	HRK	f)
117.	Kappa Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	a) f)
118.	Kolga Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	0	0	EUR	
119.	Kristall Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 194	(806)	EUR	i)
120.	Loki Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	0	0	EUR	
121.	M-Kábel Távközlési Kft., Csorna	1.318.	100,00		3 000 000	HUF	146 047 000	52 808 000	HUF	f)
122.	MAGYARCOM SZOLGÁLTATÓ KOMMUNIKÁCIÓS Kft., Budapest			100,00	50 000 000	HUF	610 872 000	115 319 000	HUF	f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
123.	Magyar Telekom Távközlési Nyilvánosan Működő Részvénytársaság (Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company), Budapest	1.124.	59,23		104 274 254 300	HUF	556 091 000 000	3 179 000 000	HUF	b) f)
124.	MagyarCom Holding GmbH, Bonn			100,00	316 009 000	EUR	2 344 520 428	0	EUR	a) f)
125.	Makedonski Telekom A.D. Skopje, Skopje	1.178.	56,67		9 583 887 760	MKD	21 101 883 000	5 569 467 000	MKD	b) f)
126.	Med-RZ Medizinisches Rechenzentrum GmbH, Köln	1.261.	95,10		25 000	EUR	15 870	(9 130)	EUR	c)
127.	Mindentudás Egyeteme Tudományos Közhasznú Nonprofit Kft. i.L., Budapest	1.123.	60,00		5 000 000	HUF	5 106 000	(12 213 000)	HUF	f)
128.	Mobilbeep Telecommunications One Person Limited Liability, Maroussi, Athen	1.36.	100,00		620 100	EUR	262 979	(31 188)	EUR	b) f)
129.	Modultechnika Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Budapest	1.123.	100,00		500 000	HUF	1 206 056 000	1 085 101 000	HUF	f)
130.	NextGen Communications S.R.L., Bukarest	1.161.	100,00		227 824 020	RON	106 245 916	(72 295 472)	RON	f)
131.	Novatel EOOD, Sofia	1.123.	100,00		5 190 000	BGN	7 936 000	(684 000)	BGN	b) f)
131.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.123.	99,94		1 656 900	UAH	1 196 600	(512 000)	UAH	g)
132.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.112.	0,06		1 656 900	UAH	1 196 600	(512 000)	UAH	g)
133.	ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	1.57.	100,00		128 000	EUR	1 523 200	476 300	EUR	c)
134.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.100.	100,00		1 761 030	EUR	(845 927)	(869 228)	EUR	b) f)
134.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.167.	0,00		1 761 030	EUR	(845 927)	(869 228)	EUR	b) f)
135.	OTE Estate S.A., Athen	1.100.	100,00		455 987 091	EUR	1 158 255 964	(133 502 790)	EUR	b) f)
135.	OTE Estate S.A., Athen	1.142.	0,00		455 987 091	EUR	1 158 255 964	(133 502 790)	EUR	b) f)
136.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.100.	99,90		86 000	EUR	386 650	168 775	EUR	b) f)
136.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.142.	0,10		86 000	EUR	386 650	168 775	EUR	b) f)
137.	OTE International Investments Limited, Limassol	1.100.	100,00		477 366 811	EUR	542 457 659	(2 494 278)	EUR	b) f)
138.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.100.	100,00		163 697 462	EUR	159 527 118	(2 200 957)	EUR	b) f)
138.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.167.	0,00		163 697 462	EUR	159 527 118	(2 200 957)	EUR	b) f)
139.	OTE Investment Services S.A., Maroussi, Athen	1.137.	100,00		3 400 000	EUR	2 870 656	217 100	EUR	b) f)
140.	OTE Plc., London	1.100.	100,00		50 000	GBP	16 024 280	(6 546 237)	EUR	b) f)
141.	OTE Properties S.A., Athen	1.135.	100,00		30 000 000	EUR	29 996 398	133 586	EUR	f)
142.	OTEplus Technical & Business Solutions S.A., Athen	1.100.	100,00		3 837 002	EUR	6 151 860	(1 017 880)	EUR	b) f)
143.	Omikron Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	a) f)
144.	One2One Personal Communications Ltd., Hatfield	1.204.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	f)
145.	One2One Limited, Hatfield	1.204.	100,00		2	GBP	2	0	GBP	f)
146.	P & I Holding GmbH, Darmstadt			100,00	30 000	EUR	85 351	0	EUR	a) c)
147.	PASM Power and Air Condition Solution Management Beteiligungs GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	36 795	1 403	EUR	f)
148.	PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG, München			100,00	10 025 000	EUR	136 115 109	63 095 037	EUR	f)
149.	PTC, Polska Telefonía Cyfrowa S.A., Warschau	1.222.	100,00		471 000 000	PLN	2 917 495 000	1 233 365 000	PLN	f)
150.	Pan-Infom Kutatás-Fejlesztési és Innovációs Kft., Balatonfüred	1.266.	20,00		500 000	HUF	(96 134 000)	(64 604 000)	HUF	f)
151.	Pelsoft Informatika Kft., Balatonfüred	1.266.	16,67		600 000	HUF	(12 414 000)	(9 621 000)	HUF	f)
152.	PosAm spol. s.r.o., Bratislava	1.175.	51,00		170 000	EUR	7 240 002	2 365 685	EUR	f)
153.	Powertel Memphis Licenses, Inc., Bellevue	1.154.	100,00		1	USD	178 447 513	0	USD	f)
154.	Powertel/Memphis, Inc., Bellevue	1.229.	100,00		32 262	USD	328 228 707	(32 715 709)	USD	f)
155.	Qingdao DETECON Consulting Co. Ltd., Peking	1.57.	100,00		2 000 000	USD	238 100	(447 000)	USD	j) c)
156.	Residenzpost GmbH & Co. Liegenschafts KG, Heusenstamm			100,00	1	EUR	0	(112 086)	EUR	f)
157.	Revl Internet Services GmbH, München	1.169.	100,00		38 350	EUR	724 965	0	EUR	a) f)
158.	Revl Marketing & Sales GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	15 538 923	0	EUR	a) f)
159.	Rho Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.299.	100,00		25 000	EUR	26 633	(367)	EUR	c)
160.	SAF Forderungsmanagement GmbH, Heidelberg	1.299.	100,00		4 101 000	EUR	11 796 656	0	EUR	a) f)
161.	SC Romtelecom S.A., Bukarest	1.137.	54,01		5 975 037 351	RON	3 332 107 000	(1 504 098 000)	RON	b) c)
162.	SCOUT Business Services GmbH, München	1.157.	100,00		69 100	EUR	72 349	(1 618)	EUR	f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
163.	SCS Personalberatung GmbH, Düsseldorf			100,00	100 000	DEM	51 129	0	EUR	a) f)
164.	STRATO AG, Berlin	1.217.	100,00		6 033 345	EUR	9 716 049	0	EUR	a) f)
165.	Sallust Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	a) f)
166.	Saphir Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 211	(789)	EUR	i)
167.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.100.	94,08		5 463 750	EUR	8 490 595	973 204	EUR	b) f)
167.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.142.	0,01		5 463 750	EUR	8 490 595	973 204	EUR	b) f)
168.	Scout24 AG, Baar	1.169.	100,00		532 081	CHF	165 878 167	(52 904 129)	CHF	f)
169.	Scout24 Holding GmbH, München			100,00	1 000 000	EUR	244 456 120	0	EUR	a) f)
170.	Scout24 International Management AG, Baar	1.169.	100,00		250 000	CHF	45 135 442	38 461	CHF	f)
171.	Scout24 Schweiz AG, Flamatt	1.172.	85,04		224 600	CHF	47 659 013	30 419 328	CHF	f)
171.	Scout24 Schweiz AG, Flamatt	1.170.	14,96		224 600	CHF	47 659 013	30 419 328	CHF	f)
172.	Scout24 Schweiz Holding AG, Wünnewil-Flamatt	1.170.	50,10		980 000	CHF	16 285 400	(920 692)	CHF	f)
173.	Scout24 Services GmbH, München	1.169.	100,00		25 000	EUR	42 677	(2 483)	EUR	c)
174.	Sigma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	a) f)
175.	Slovak Telekom, a.s., Bratislava			51,00	864 113 000	EUR	1 644 206 000	113 933 000	EUR	b) f)
176.	Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., Wien	1.261.	100,00		290 691	EUR	15 246 000	2 871 000	EUR	c)
177.	Soluciones y Proyectos Consulting, S.L., Barcelona	1.257.	100,00		3 006	EUR	167 960	(6 660)	EUR	c)
178.	Stonebridge Communication A.D. i.L., Skopje	1.123.	100,00		21 194 506 100	MKD	28 186 855 000	3 504 967 000	MKD	b) f)
179.	SunCom Wireless Holdings Inc., Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	1 972 330 918	39 263 962	USD	f)
180.	SunCom Wireless Investment Co., LLC, Bellevue	1.179.	100,00		1	USD	2 381 558 009	42 771 597	USD	f)
181.	SunCom Wireless License Co., LLC, Bellevue	1.311.	100,00		1	USD	526 392 306	0	USD	f)
182.	SunCom Wireless Management Co., Inc., Bellevue	1.185.	100,00		1	USD	(28 594 171)	(2 819 848)	USD	f)
183.	SunCom Wireless Operating Co., LLC, Bellevue	1.311.	100,00		1	USD	0	0	USD	f)
184.	SunCom Wireless Property Co., LLC, Bellevue	1.311.	100,00		1	USD	0	0	USD	f)
185.	SunCom Wireless, Inc., Bellevue	1.180.	100,00		1	USD	2 376 043 979	42 771 597	USD	f)
186.	Sunlight Romania – Filiala Bucuresti S.R.L., Ilfov County, Voluntari town	1.92.	100,00		12 700 000	RON	(9 976 510)	(7 438 738)	RON	f)
187.	SureNow situationally intelligent solutions GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR			EUR	
188.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.241.	0,60		385 600	TRY	2 149 000	229 000	TRY	j) c)
188.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.261.	99,40		385 600	TRY	2 149 000	229 000	TRY	j) c)
189.	T-Com Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			98,02	50 500	EUR	10 450 745	(1 916 963)	EUR	h)
189.	T-Com Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.292.	1,98		50 500	EUR	10 450 745	(1 916 963)	EUR	h)
190.	T-Corporate Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	9 023 015	(353 206)	EUR	h)
190.	T-Corporate Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.292.	1,00		100 000	EUR	9 023 015	(353 206)	EUR	h)
191.	T-Mobile (UK Properties), Inc., Denver, CO	1.204.	100,00		1	USD	1	0	USD	f)
192.	T-Mobile (UK) Ltd., Hatfield	1.204.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	f)
193.	T-Mobile (UK) Retail Limited, Hatfield	1.204.	100,00		105	GBP	105	0	GBP	f)
194.	T-Mobile Austria GmbH, Wien	1.195.	100,00		60 000 000	EUR	453 046 781	84 453 432	EUR	f)
195.	T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien	1.199.	100,00		15 000 000	EUR	1 550 078 053	392 948	EUR	f)
196.	T-Mobile Central LLC, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	7 772 687 041	923 473 785	USD	f)
197.	T-Mobile Czech Republic a.s., Prag	1.21.	60,77		520 000 000	CZK	26 465 000	9 160	CZK	f)
198.	T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn	1.203.	100,00		50 000	EUR	17 701 393 430	0	EUR	a) f)
199.	T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	2 742 147 975	0	EUR	a) f)
200.	T-Mobile Global Holding Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	22 492	(442)	EUR	f)
201.	T-Mobile Global Holding Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	22 125	(213)	EUR	f)
202.	T-Mobile Global Holding Nr. 5 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	21 539	(220)	EUR	f)
203.	T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	24 675 847 754	0	EUR	a) f)
204.	T-Mobile Holdings Limited, Hatfield	1.198.	100,00		706 540 268	GBP	4 903 259 948	432 978 168	GBP	f)
205.	T-Mobile HotSpot GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	8 037 733	(4 596)	EUR	f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
206.	T-Mobile International Austria GmbH, Wien	1.194.	100,00		37 000	EUR	646 404	71 457	EUR	f)
207.	T-Mobile International Limited, Hatfield	1.204.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	f)
208.	T-Mobile International UK Pension Trustee Limited, Hatfield	1.62.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	b) f)
209.	T-Mobile License LLC, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	743 941 639	17 924 502	USD	f)
210.	T-Mobile Ltd., Hatfield	1.204.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	f)
211.	T-Mobile Macedonia A.D. Skopje, Skopje	1.125.	100,00		2 344 377 000	MKD	7 169 829 000	3 079 201 000	MKD	b) f)
212.	T-Mobile Netherlands B.V., Gravenhagen	1.213.	100,00		1 250 628	EUR	216 675 275	149 473 276	EUR	f)
213.	T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag	1.198.	100,00		90 756 042	EUR	975 971 000	117 445 000	EUR	f)
214.	T-Mobile Netherlands Klantenservice B.V., Den Haag	1.212.	100,00		1 116 950	EUR	(294 862 820)	(41 019 096)	EUR	f)
215.	T-Mobile Netherlands Retail B.V., Den Haag	1.212.	100,00		18 000	EUR	(361 083 486)	(112 715 156)	EUR	f)
216.	T-Mobile Newco Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) f)
217.	T-Mobile Newco Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	a) f)
218.	T-Mobile No. 1 Limited, Hatfield	1.204.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	f)
219.	T-Mobile No. 5 Limited, Hatfield	1.204.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	f)
220.	T-Mobile Northeast LLC, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	7 740 083 031	917 233 388	USD	f)
221.	T-Mobile PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	(10 839 249 140)	(2 328 551 771)	USD	f)
222.	T-Mobile Poland Holding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	26 546	0	EUR	a) f)
223.	T-Mobile Puerto Rico Holdings LLC, Bellevue	1.311.	100,00		1	USD	704 413 678	7 886 039	USD	f)
224.	T-Mobile Puerto Rico LLC, Bellevue	1.223.	100,00		1	USD	704 413 678	7 886 039	USD	f)
225.	T-Mobile Resources Corporation, Bellevue	1.221.	100,00		1	USD	16 604 207	(7 094 483)	USD	f)
226.	T-Mobile Service GmbH, Wien	1.199.	100,00		35 000	EUR	80 876	(5 850)	EUR	f)
227.	T-Mobile South LLC, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	3 704 227 753	397 818 743	USD	f)
228.	T-Mobile Subsidiary IV Corporation, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	(8 851)	(60)	USD	f)
229.	T-Mobile USA, Inc., Bellevue	1.198.	100,00		292	USD	15 785 000 000	4 718 000 000	USD	f)
230.	T-Mobile Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	21 320 684	22 257	EUR	f)
230.	T-Mobile Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.292.	1,00		100 000	EUR	21 320 684	22 257	EUR	f)
231.	T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	12 060 472	(1 392 179)	EUR	f)
231.	T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn	1.292.	1,00		100 000	EUR	12 060 472	(1 392 179)	EUR	f)
232.	T-Mobile West LLC, Bellevue	1.229.	100,00		1 000	USD	13 882 265 464	1 310 320 390	USD	f)
233.	T-Mobile Worldwide Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	1 977 990 187	0	EUR	a) f)
234.	T-Online Beteiligungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	24 643	(1 361)	EUR	c)
235.	T-Online Travel GmbH, Darmstadt			100,00	4 000 000	EUR	(5 858 881)	(39 815)	EUR	c)
236.	T-Online Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	41 319 193	(1 890 175)	EUR	f)
236.	T-Online Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.292.	1,00		100 000	EUR	41 319 193	(1 890 175)	EUR	f)
237.	T-Online Verwaltungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	25 179	(1 365)	EUR	c)
238.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.241.	2,00		2 424 250	ARS	384 000	10 000	ARS	j) c)
238.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.261.	98,00		2 424 250	ARS	384 000	10 000	ARS	j) c)
239.	T-Systems Austria GesmbH, Wien	1.261.	100,00		185 000	EUR	34 811 000	7 256 000	EUR	c)
240.	T-Systems Belgium N.V., Groot-Bijgaarden	1.270.	0,65		4 731 000	EUR	2 381 000	(1 919 000)	EUR	c)
240.	T-Systems Belgium N.V., Groot-Bijgaarden	1.261.	99,35		4 731 000	EUR	2 381 000	(1 919 000)	EUR	c)
241.	T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.261.	100,00		25 600	EUR	27 000	0	EUR	c)
242.	T-Systems Bulgaria EOOD, Sofia	1.261.	100,00		5 000	BGN	387 000	138 000	BGN	
243.	T-Systems CIS, Moskau	1.261.	100,00		4 630 728	RUB	7 300 000	410 000	RUB	j) c)
244.	T-Systems Canada, Inc., Toronto	1.272.	100,00		2 031 554	CAD	6 846 050	582 630	CAD	j) c)
245.	T-Systems China Limited, Hongkong	1.261.	100,00		24 000 000	HKD	3 468 000	(1 576 000)	HKD	j) c)
246.	T-Systems Czech Republic a.s., Prag	1.261.	100,00		251 300 000	CZK	81 426 320	12 783 860	CZK	j) c)
247.	T-Systems DDM GmbH, Weingarten	1.261.	100,00		154 400	EUR	3 788 750	0	EUR	a) c)
248.	T-Systems Eltec, S.L., Barcelona	1.257.	100,00		666 400	EUR	953 960	(15 045 460)	EUR	c)
249.	T-Systems France S.A.S., Saint Denis	1.261.	100,00		2 000 000	EUR	2 929 000	(37 701 000)	EUR	c)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
250.	T-Systems GEI GmbH, Aachen	1.261.	100,00		11 301 600	EUR	14 605 566	0	EUR	a) c)
251.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.241.	5,00		200	RON	159 000	57 000	RON	j) c)
251.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.261.	95,00		200	RON	159 000	57 000	RON	j) c)
252.	T-Systems IT Epsilon GmbH, Bonn	1.261.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c)
253.	T-Systems IT Eta GmbH, Bonn	1.261.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c)
254.	T-Systems IT Gamma GmbH, Bonn	1.261.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c)
255.	T-Systems IT Theta GmbH, Bonn	1.261.	100,00		25 000	EUR	23 000	0	EUR	c)
256.	T-Systems IT Zeta GmbH, Bonn	1.261.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	a) c)
257.	T-Systems ITC Iberia, S.A., Barcelona	1.261.	100,00		1 243 100	EUR	6 101 830	(34 995 330)	EUR	c)
258.	T-Systems Individual Desktop Solutions GmbH, Frankfurt/Main	1.261.	100,00		25 000	EUR	263 376	0	EUR	a) c)
259.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.241.	1,00		18 000	EUR	406 000	87 000	EUR	c)
259.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.261.	99,00		18 000	EUR	406 000	87 000	EUR	c)
260.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.261.	100,00		34 500 000	INR	457 947	(143 752)	INR	j) c)
260.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.241.	0,00		34 500 000	INR	457 947	(143 752)	INR	j) c)
261.	T-Systems International GmbH, Frankfurt/Main			100,00	154 441 900	EUR	1 343 000	0	EUR	a) f)
262.	T-Systems Italia S.p.A., Vicenza	1.261.	100,00		1 000 000	EUR	2 026 000	(19 496 000)	EUR	c)
263.	T-Systems Japan K.K., Tokyo	1.261.	100,00		495 000 000	JPY	6 560 100	238 650	JPY	j) c)
264.	T-Systems Limited, London	1.261.	100,00		550 001	GBP	18 909 000	(38 374 000)	GBP	j) c)
265.	T-Systems Luxembourg S.A., Luxembourg	1.241.	0,02		1 500 000	EUR	4 582 000	440 000	EUR	c)
265.	T-Systems Luxembourg S.A., Luxembourg	1.261.	99,98		1 500 000	EUR	4 582 000	440 000	EUR	c)
266.	T-Systems Magyarország ZRt., Budapest	1.123.	100,00		2 001 000 000	HUF	7 859 560 000	3 016 747 000	HUF	f)
267.	T-Systems Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.261.	100,00		4 000 000	MYR	6 295 000	704 000	MYR	j) c)
268.	T-Systems Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.261.	100,00		32 000 000	MXN	7 317 980	3 313 310	USD	j) c)
269.	T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	1.261.	100,00		4 090 400	EUR	4 092 000	1 000	EUR	a) c)
270.	T-Systems Nederland B.V., Vianen (Utrecht)	1.261.	100,00		908 000	EUR	65 092 000	3 158 000	EUR	c)
271.	T-Systems Nordic A/S, Ballerup	1.261.	100,00		5 500 000	DKK	2 705 660	2 655 000	DKK	j) c)
272.	T-Systems North America, Inc., Wilmington, DE	1.261.	100,00		34	USD	21 131 220	(1 370 230)	USD	j) c)
273.	T-Systems P.R. China Ltd., Peking	1.261.	100,00		24 000 000	EUR	(1 197 630)	(2 788 090)	EUR	c)
274.	T-Systems Polska Sp. z o.o., Breslau	1.261.	100,00		8 327 000	PLN	7 765 000	652 000	PLN	j) c)
275.	T-Systems Regional Services and Solutions GmbH, Frankfurt/Main	1.261.	100,00		25 000	EUR	415 200	0	EUR	a) c)
276.	T-Systems SFPH GmbH, Düsseldorf	1.261.	100,00		511 300	EUR	2 160 800	0	EUR	a) c)
277.	T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee	1.261.	100,00		13 000 000	CHF	30 336 940	5 118 610	CHF	j) c)
278.	T-Systems Singapore Pte. Ltd., Singapore	1.261.	100,00		38 905 000	SGD	25 914 460	446 030	SGD	j) c)
279.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.241.	2,50		258 581	EUR	23 404 000	3 713 000	EUR	c)
279.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.261.	97,50		258 581	EUR	23 404 000	3 713 000	EUR	c)
280.	T-Systems Solutions (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.282.	100,00		1	ZAR	0	0	ZAR	j) c)
281.	T-Systems Solutions for Research GmbH, Weßling	1.261.	100,00		5 000 000	EUR	5 476 000	0	EUR	a) c)
282.	T-Systems South Africa (Proprietary) Limited, Midrand	1.283.	70,00		4 000	ZAR	32 605 240	16 676 650	ZAR	j) c)
283.	T-Systems South Africa Holdings (Proprietary) Limited, Midrand	1.261.	100,00		4 100 085	ZAR	69 552 730	4 185 410	ZAR	j) c)
284.	T-Systems Spring Italia S.r.l., Fiumicino	1.261.	100,00		494 000	EUR	164 330	(1 592 370)	EUR	c)
285.	T-Systems TMT Limited, Milton Keynes	1.264.	100,00		500 000	GBP	613 000	0	GBP	j) c)
286.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.288.	100,00		4 182 560	BRL	2 404 344	184 873	BRL	j) c)
286.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.241.	0,00		4 182 560	BRL	2 404 344	184 873	BRL	j) c)
287.	T-Systems Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.261.	99,00		50 000	EUR	8 004 000	8 940 000	EUR	c)
287.	T-Systems Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.292.	1,00		50 000	EUR	8 004 000	8 940 000	EUR	c)
288.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.261.	99,99		15 000 000	BRL	40 326 454	3 737 517	BRL	j) c)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
288.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.241.	0,01		15 000 000	BRL	40 326 454	3 737 517	BRL	j) c)
289.	T-Systems on site services GmbH, Berlin	1.261.	100,00		154 000	EUR	154 000	0	EUR	a) c)
290.	T-Systems, informacijski sistemi, d.o.o., Ljubljana	1.261.	100,00		8 763	EUR	253 000	116 000	EUR	c)
291.	T-Venture Holding GmbH, Bonn			100,00	10 225 900	EUR	11 315 772	5 796 913	EUR	f)
292.	T-Venture Telekom Funds Beteiligungs-GmbH, Bonn	1.291.	100,00		25 100	EUR	3 619 859	0	EUR	h)
293.	T-Venture of America, Inc., Foster City	1.291.	100,00		100	USD	473 210	91 434	USD	f)
294.	TAMBURO Telekommunikationsdienste GmbH, Heusenstamm			100,00	25 000	EUR	52 330	53	EUR	f)
295.	TMUS Assurance Corporation, Honolulu	1.229.	100,00		10	USD	15 220 147	62 195 384	USD	f)
296.	TOB T-Systems Ukraine, Kiev	1.241.	0,10		35 000	UAH	97 000	31 000	UAH	j) c)
296.	TOB T-Systems Ukraine, Kiev	1.261.	99,90		35 000	UAH	97 000	31 000	UAH	j) c)
297.	Tau Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.299.	100,00		25 000	EUR	26 663	(367)	EUR	c)
298.	Tele-Data Távközlési Adatfeldolgozó és Hirdetésszervező Kft., Budaörs	1.123.	50,98		38 640 000	HUF	78 479 000	(5 194 000)	HUF	f)
299.	Telekom Deutschland GmbH, Bonn			100,00	1 515 000 000	EUR	3 752 000 000	0	EUR	a) f)
300.	Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	26 592	0	EUR	a) f)
301.	Telekom New Media ZRt., Budapest	1.123.	100,00		669 930 000	HUF	2 080 066 000	353 778 000	HUF	f)
302.	Telekom Sec, s.r.o., Bratislava	1.175.	100,00		6 639	EUR	(21)	(2 548)	EUR	c)
303.	Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn	1.299.	100,00		10 000 000	EUR	44 258 116	0	EUR	a) f)
304.	Telemacedonia A.D., Skopje	1.123.	100,00		621 300	MKD	33 882 000	(37 518 000)	MKD	b) f)
305.	Telemobil S.A., Bukarest	1.37.	100,00		360 090 000	RON	(300 909 540)	(103 302 159)	RON	f)
306.	Theta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	a) f)
307.	Thor Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	a) c)
308.	Tibull Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	a) f)
309.	Transparent Goods GmbH, Köln	1.261.	100,00		800 000	EUR	(6 014 700)	(10 580)	EUR	c)
310.	Triton PCS Finance Co., Inc., Bellevue	1.185.	100,00		1	USD	1 467 131 576	28 774 065	USD	f)
311.	Triton PCS Holdings Company, LLC, Bellevue	1.185.	100,00		1	USD	517 225 715	21 382 692	USD	f)
312.	Trust2Core GmbH, Bonn	1.300.	100,00		25 000	EUR	1 195 259	(531 741)	EUR	i)
313.	Tulip 2 B.V., 's-Gravenhage	1.213.	100,00		124 105	EUR	124 105	0	EUR	f)
314.	Tulip B.V., Den Haag	1.213.	100,00		45 398 022	EUR	45 398 022	0	EUR	f)
315.	Türkis Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 211	(789)	EUR	i)
316.	VIOLA Kabelgesellschaft (Deutschland) mbH, Bonn	1.44.	100,00		1 000 000	EUR	1 000 000	0	EUR	a) f)
317.	VOICENET Limited Company Telecommunications Services & Infrastructures S.A., Athen	1.100.	100,00		5 650 050	EUR	2 314 706	44 809	EUR	b) f)
318.	Vidamet ZRt., Győr	1.123.	67,50		2 000 000 000	HUF	5 010 153 000	(27 476 000)	HUF	f)
318.	Vidamet ZRt., Győr	1.112.	22,50		2 000 000 000	HUF	5 010 153 000	(27 476 000)	HUF	f)
319.	Vivento Customer Services GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	97 173 009	0	EUR	a) f)
320.	VoiceStream PCS Iowa Corporation, Bellevue	1.229.	100,00		1	USD	37 872 592	1 116 236	USD	f)
321.	VoiceStream Pittsburgh General Partner, Inc., Bellevue	1.229.	100,00		100	USD	1 868 668	6 681 173	USD	f)
322.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.321.	54,00		1	USD	(213 971 832)	11 990 592	USD	f)
322.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.220.	46,00		1	USD	(213 971 832)	11 990 592	USD	f)
323.	ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 600	EUR	27 697	(293)	EUR	f)
324.	Zoznam Mobile, s.r.o., Bratislava	1.175.	100,00		6 639	EUR	383 253	14 988	EUR	c)
325.	Zoznam, s.r.o., Bratislava	1.175.	100,00		6 639	EUR	1 771 017	122 874	EUR	f)
326.	Zweite DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm	1.299.	100,00		100 000	EUR	37 124 743	0	EUR	a) f)
327.	[origo] Média és Kommunikációs Zrt., Budapest	1.123.	100,00		300 330 000	HUF	351 141 000	(1 478 314 000)	HUF	f)
328.	congstar GmbH, Köln	1.299.	100,00		250 000	EUR	3 747 047	0	EUR	a) f)
329.	congstar Services GmbH, Köln	1.328.	100,00		30 000	EUR	4 091 854	0	EUR	a) c)
330.	d-Core NETWORK IBERIA, S.L., Tarragona	1.257.	100,00		3 010	EUR	366 600	27 060	EUR	c)
331.	operational services Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	1.332.	100,00		25 000	EUR	34 000	1 000	EUR	c)
332.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	1.261.	50,00		250 000	EUR	8 758 240	3 733 820	EUR	c)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
2. Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen										
1.	4 MNO Sp. z o.o.w likwidacji, Warschau	1.149.	25,00		440 000	PLN	103 199	(10 500)	PLN	f)
2.	AMC-IT (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.6.	35,00		1 000	ZAR	0	0	ZAR	
3.	ASPM Holding B.V., Amsterdam	1.14.	49,00		18 000	EUR	6 057 151	(821)	EUR	f)
4.	AllProperty Media Pte. Ltd., Singapore	1.107.	40,00		2 487 139	SGD	585 024	479 077	SGD	h)
5.	BUYIN S.A., Brüssel			50,00	123 000	EUR	126 425	3 425	EUR	b) c)
6.	Blinks Labs GmbH, Berlin	1.74.	27,00		25 000	EUR	0	0	EUR	
7.	BodyTel Europe GmbH, Bad Wildungen	1.74.	25,00		121 000	EUR	97 000	(607 000)	EUR	f)
8.	CTDI GmbH, Malsch (Kreis Karlsruhe)	1.299.	49,00		2 500 000	EUR	38 605 368	3 833 545	EUR	f)
9.	Callahan Nordrhein-Westfalen GmbH i.L., Köln	1.316.	45,00		2 595 000	EUR				
10.	Central Georgian Communications Co. Ltd., Roustavi	1.99.	25,00		280 000	GEL	7 891 651	675 169	GEL	f)
11.	ChooChee, Inc., Wilmington, DE	1.158.	38,02		526	USD	0	0	USD	f)
11.	ChooChee, Inc., Wilmington, DE	1.74.	1,90		526	USD	0	0	USD	f)
12.	Cittadino GmbH, Düsseldorf	1.287.	46,95		52 034	EUR	52 153	473 400	EUR	h)
13.	CoreMedia AG, Hamburg	1.236.	27,31		3 786 106	EUR	4 552 746	745 364	EUR	f)
14.	Cost Xpert AG, Gersthofen	1.74.	30,00		71 429	EUR	0	0	EUR	f)
15.	DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	1.57.	46,50		4 000 000	SAR	25 487 810	6 950 820	SAR	c)
16.	Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.51.	25,10		500 000	EUR	533 409	(56 652)	EUR	f)
17.	Das Örtliche Service- und Marketing GmbH, Frankfurt/Main	1.51.	25,10		500 000	EUR	715 494	18 653	EUR	f)
18.	Deutscher Adreßbuchverlag für Wirtschaft und Verkehr GmbH i.L. (DAV), Frankfurt/Main	1.51.	25,10		700 000	DEM	13 950	571 559	EUR	f)
19.	Devas Multimedia Private Limited, Bangalore	1.60.	20,73		177 313	INR	3 516 810 263	(645 539 336)	INR	e)
20.	Donbass Telecom Ltd., Donetsk	1.99.	49,00		342 700	UAH	0	0	UAH	
21.	EDEKT-OTE Asset management S.A., Athen	1.100.	40,00		2 935 000	EUR	0	0	EUR	
22.	Electrocyling Anlagen GmbH, Goslar	1.299.	25,00		9 000 000	DEM	5 552 309	618 954	EUR	f)
23.	Electrocyling GmbH, Goslar	1.299.	25,50		1 500 000	EUR	10 050 156	5 713 457	EUR	f)
24.	European Center for Information and Communications Technologies - EICT GmbH, Berlin			20,00	25 000	EUR	1 064 124	203 442	EUR	f)
25.	Everything Everywhere Limited, Hatfield	1.204.	50,00		22 050 306	GBP	5 277 000 000	(180 000 000)	GBP	f)
26.	Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.51.	25,10		500 000	EUR	605 566	(159 248)	EUR	f)
27.	HMM Deutschland GmbH, Moers			38,46	197 758	EUR	3 810 593	839 426	EUR	f)
27.	HMM Deutschland GmbH, Moers	1.287.	10,97		197 758	EUR	3 810 593	839 426	EUR	f)
28.	HWW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.261.	20,00		50 000	EUR	781 040	139 660	EUR	c)
28.	HWW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.281.	20,00		50 000	EUR	781 040	139 660	EUR	c)
29.	HiProCall, Inc., Wilmington, DE	1.189.	43,06		567	USD	0	(1 649 081)	USD	f)
30.	Hrvatska pošta d.o.o., Mostar	1.102.	30,29		26 335 069	BAM	25 496 498	95 137	BAM	b) f)
31.	Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar	1.102.	39,10		315 863 250	BAM	333 368 191	10 023 787	BAM	b) f)
32.	IGA Worldwide Inc., Wilmington, DE	1.74.	23,53		85 000	USD	0	0	USD	f)
33.	Intelligent Apps GmbH, Hamburg	1.74.	28,39		161 488	EUR	0	(2 480 967)	EUR	f)
34.	Iowa Wireless Services LLC, Bellevue	1.320.	44,68		71 707 719	USD	60 520 860	2 503 234	USD	f)
35.	JVL Ventures, LLC, Little Rock	1.229.	20,00		352 500 000	USD	26 217 369	(79 650 901)	USD	f)
36.	Jamii GmbH, Berlin	1.74.	33,00		47 627	EUR	0	0	EUR	f)
37.	LOCANIS AG, Unterföhring	1.287.	49,99		588 139	EUR	(5 623 500)	(2 699 030)	EUR	c)
38.	MGRID B.V., Amsterdam	1.74.	21,05		22 800	EUR	314 000	(68 000)	EUR	h)
39.	MNP Deutschland GbR, Düsseldorf	1.299.	16,67		0	EUR	2 030 525	5 156	EUR	h)
40.	Metasonic AG, Pfaffenhofen-Hettenshausen	1.74.	46,73		501 022	EUR	2 888 000	(4 305 000)	EUR	f)
41.	MindMatics AG, München	1.230.	21,79		185 879	EUR	5 069 785	1 732 092	EUR	f)
42.	Mixaroo, Inc., Dover	1.74.	22,08		136	USD	0	0	USD	
43.	Mobile Telephony Companies Association, Maroussi, Athen	1.24.	33,33		2 806 656	EUR	333 760	(738 329)	EUR	b) f)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
44.	Moviepilot GmbH, Berlin	1.74.	22,10		88 505	EUR	409 155	(1 931 840)	EUR	f)
45.	NetWorkS! Sp. z o.o., Warschau	1.149.	50,00		30 000 000	PLN	32 954 955	2 954 955	PLN	b) f)
46.	Pie Digital, Inc., Newark	1.189.	28,96		28	USD	(1 774 892)	(7 370 833)	USD	i)
47.	Portavita B.V., Amsterdam	1.74.	21,05		22 800	EUR	1 960 000	(344 000)	EUR	h)
48.	Radial Network Corp., Wilmington, DE	1.74.	35,83		11 800	USD	0	0	USD	
49.	SEARCHTEQ GmbH, Frankfurt/Main	1.51.	25,10		7 239 000	EUR	5 099 951	438 528	EUR	f)
50.	Scortel-FMS Ltd., Sofia	1.99.	44,00		55 000	BGN	55 000	1 723	BGN	f)
51.	Sones GmbH i.L., Leipzig	1.236.	23,14		48 640	EUR	2 030 363	(820 996)	EUR	f)
52.	South Eastern Europe Telecommunications & Informatics Research Institute S.A., Thessaloniki	1.100.	10,56		1 320 060	EUR	107 357	(230 969)	EUR	b) f)
52.	South Eastern Europe Telecommunications & Informatics Research Institute S.A., Thessaloniki	1.99.	10,56		1 320 060	EUR	107 357	(230 969)	EUR	b) f)
53.	T-Mobile USA Tower LLC, Wilmington, DE	1.229.	100,00		1	USD	-	-	USD	
54.	T-Mobile West Tower LLC, Wilmington, DE	1.232.	100,00		1	USD	-	-	USD	
55.	T-Systems Telecomunicaciones de Mexico, S.A. de C.V. i.L., Puebla	1.261.	49,00		50 000	MXN	1 000	(2 000)	USD	c)
56.	TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlag GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	1.51.	25,10		2 501 000	EUR	5 296 067	1 672 597	EUR	f)
57.	Tele-Auskunft Online GmbH, Frankfurt/Main	1.51.	25,32		250 000	EUR	2 001 026	289 778	EUR	f)
58.	TeleOp Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oberpfaffenhofen	1.261.	32,40		25 000	EUR	156 000	18 000	EUR	c)
59.	Telesens KSCL AG i.L., Köln	1.291.	24,09		23 588 222	EUR	0	0	EUR	
60.	Toll Collect GbR, Berlin			45,00	0	EUR	23 203 000	(32 164 000)	EUR	c)
61.	Toll Collect GmbH, Berlin			45,00	5 000 000	EUR	23 203 000	(32 164 000)	EUR	c)
62.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.100.	40,00		3 500 000	JOD	0	0	JOD	
62.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.99.	10,00		3 500 000	JOD	0	0	JOD	
63.	Ukrainian Wave Ltd., Lviv	1.95.	48,80		100	UAH	0	0	UAH	
64.	VeliQ B.V., Barendrecht	1.74.	33,06		98 620	EUR	0	0	EUR	f)
65.	VibeSec Ltd., Haifa	1.74.	21,94		3 395	ILS	482 000	(1 065 000)	ILS	f)
66.	Vivento Interim Services GmbH, Bonn			49,02	51 000	EUR	3 495 302	3 442 302	EUR	f)
67.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.100.	10,00		2 960 000	USD	0	0	-	
67.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.99.	15,00		2 960 000	USD	0	0	-	
68.	Zimory GmbH, Berlin	1.190.	22,33		121 427	EUR	1 708 000	(1 659 000)	EUR	f)
69.	apprupt GmbH, Hamburg	1.74.	21,08		62 582	EUR	307 823	(1 350 455)	EUR	f)
70.	e-fellows.net GmbH & Co. KG, München			33,33	150 000	EUR	150 000	2 107 342	EUR	f)
71.	e-fellows.net Verwaltungs-GmbH, München			33,33	30 000	EUR	30 000	474	EUR	f)
72.	iesy Holdings GmbH, Oberursel (Taunus)	1.316.	35,00		1 000 000	EUR	0	0	EUR	
73.	mediapeers GmbH, Berlin	1.236.	24,10		44 890	EUR	879 174	(105 133)	EUR	f)
74.	myON-ID Media GmbH, München	1.236.	39,89		98 380	EUR	1 057 954	(758 149)	EUR	f)
75.	solute holding GmbH & Co. KG, Hannover	1.51.	25,10		1 000 000	EUR	13 000 000	283 752	EUR	f)

- a) Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ergebnisabführungsverträge
b) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS
c) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2012
d) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.09.2012
e) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.03.2012
f) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2011
g) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 08.09.2011
h) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2010
i) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2009
j) Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag in EUR

-
- 64 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 65 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 12. Februar 2013

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

René Obermann

Reinhard Clemens

Niek Jan van Damme

Timotheus Höttges

Dr. Thomas Kremer

Claudia Nemat

Prof. Dr. Marion Schick

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Telekom AG, Bonn.

Vermerk zum Jahresabschluss.

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn, – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Buchführung und die Aufstellung dieses Jahresabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt wird und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Jahresabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Lagebericht.

Wir haben den beigefügten Lagebericht der Deutschen Telekom AG, Bonn, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 12. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

68 Abkürzungsverzeichnis

70 Impressum

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz	EUR	Euro
AG	Aktiengesellschaft	GBP	Britisches Pfund
AktG	Aktiengesetz	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Art.	Artikel	GG	Grundgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	ggf.	gegebenenfalls
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
BMF	Bundesministerium der Finanzen		Kommanditgesellschaft
BPS-PT	Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
		HGB	Handelsgesetzbuch
Buchst.	Buchstabe	HRB	Handelsregister Abteilung B
Bund	Bundesrepublik Deutschland	HS.	Halbsatz
Bundesanstalt	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	i.L.	in Liquidation
bzw.	beziehungsweise	ICSS	International Carrier Sales & Solutions
ca.	circa	IDW ERS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Entwurf Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CEO	Chief Executive Officer		
CFO	Chief Financial Officer	IDW RS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CIT	Corporate IT		
Cofiroute	Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex	IFRS	International Financial Reporting Standard
		Inc.	Incorporated
CTA	Contractual Trust Arrangement	IT	Information Technology/ Informationstechnik
d. h.	das heißt	KfW	KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard	KG	Kommanditgesellschaft
DTBS	Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V., Bonn	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
e.V.	eingetragener Verein	KStG	Körperschaftsteuergesetz
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization	Ltd.	Limited
		M&A	Mergers & Acquisitions
eG	eingetragene Genossenschaft	mbH	mit beschränkter Haftung
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	Mio.	Millionen
EPS	Earnings per Share	Mrd.	Milliarden
etc.	et cetera	MTIP	Mid-Term Incentive Plan

n.F.	neue Fassung
NDF's	Non-Deliverable Forwards
Nr.	Nummer
PBeaKK	Postbeamtenkrankenkasse
PTC	PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau
PTNeuOG	Postneuordnungsgesetz
ROCE	Return on Capital Employed
S.	Satz
SE	Societas Europea
STRABAG PFS	STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster
T€	Tausend Euro
T-Aktie	Aktien der Deutschen Telekom
Tsd.	Tausend
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
UK	United Kingdom
UmwG	Umwandlungsgesetz
USA	United States of America
USD	US-Dollar
VAP	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
vgl.	vergleiche
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VvaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xetra-Handel	Xetra-Handel der Deutschen Börse AG, Frankfurt am Main
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Unternehmenskommunikation
D-53262 Bonn
Telefon: 0228 181 4949
Telefax: 0228 181 94004
E-Mail: medien@telekom.de

Investor Relations:
Telefon: 0228 181 88880
Telefax: 0228 181 88899
E-Mail: investor.relations@telekom.de

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom
finden Sie unter: www.telekom.com

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

KNr. 642 200 235 - deutsch
KNr. 642 200 236 - englisch



ERLEBEN, WAS VERBINDET.